

# DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWUO

41/84

36. Jahrgang  
ISSN 0323-8407

0,50 Mark

Berlin, 9. Oktober 1984

## Spitzenduo nun im Alleingang?

Nach 0:3 in Dresden auch der 1. FCL distanziert ● 1. FCM entschied Verfolgerduell beim FCV ● FCK mit höchstem Tagessieg: 5:1 über Hansa ● Suhl durch 0:2 gegen Erfurt abgeschlagen



Zweikampfszene aus dem Spiel Dresden gegen 1. FCL (3:0) mit Treske und Lippmann.



### Kassette der Taten unserer Jugend



Erich Honecker, Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzender des Staatsrates der DDR, nimmt die mit Taten gefüllte Kassette im „Friedensaufgebot der FDJ“, der Pionierexpedition „Meine Heimat – DDR“, der „Sportstafette DDR 35“ und der „GST-Verpflichtung DDR 35“ entgegen.

### Spiel mit Algerien — Probe aufs Exempel

Im Vergleich mit Algerien Mittwoch in Aue gilt es zu bestätigen, was beim Leipziger Auftakt in der WM-Qualifikation gegen Jugoslawien am 20. Oktober von unserer Nationalelf gefördert wird: Harmonie, Spielfitneß, Durchsetzungsvermögen, hohe Moral.

### Neue Aufgaben für drei DDR-Vertreter

BFC Dynamo, Dynamo Dresden und der 1. FC Lok Leipzig meisterten die ersten Aufgaben im Europa-Cup 84/85. Nun gilt es, sich auf die Vergleiche mit Austria Wien, FC Metz und Spartak Moskau am 24. Oktober und 7. November zu konzentrieren.

Fotos: Thonfeld, ADN/ZB



# 35. JAHRESTAG DER DDR

Voller Stolz und Freude beging das Volk der DDR den 35. Jahrestag der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik. In seiner Rede auf der Festveranstaltung im Berliner Palast der Republik stellte Erich Honecker, Generalsekretär des Zentralkomitees der SED und Vorsitzender des Staatsrates der DDR, unter anhaltendem Beifall fest: „Die Gründung der Deutschen Demokratischen Republik, des ersten deutschen Staates der Arbeiter und Bauern, vor nunmehr 35 Jahren war ein Wendepunkt in der Geschichte des deutschen Volkes und Europas. Damit besiegelte unser Volk in Ausübung seines Selbstbestimmungsrechts unwiderruflich seine Entscheidung für den Sozialismus, für eine

## Unser stolzes JUBILÄUM



Erich Honecker: Gründung der DDR vor 35 Jahren ein Wendepunkt in der Geschichte ● Andrej Gromyko: Gemeinsamer Feiertag der sozialistischen Gemeinschaft

Gesellschaft wahrer Freiheit, Demokratie und Menschenwürde. Es bekundete, ohne Unterschied der Weltanschauung und Religion, vor den Augen der Welt die Entschlossenheit, Faschismus und Reaktion bis auf die Wurzeln auszurotten, konsequent den Weg friedlicher Arbeit zu beschreiten und alles dafür zu tun, daß von deutschem Boden niemals mehr ein Krieg ausgeht.“

Andrej Gromyko, Mitglied des Politbüros des Zentralkomitees der KPdSU, Erster Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates und Minister für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR, erklärte in seiner Grußansprache: „Die Sowjetmenschen empfinden das Jubiläum der DDR als gemeinsamen Feiertag der sozialistischen Gemeinschaft, aller, die für den Triumph des Friedens und des sozialen Fortschritts gekämpft haben und kämpfen. Ihren 35. Jahrestag begeht die sozialistische DDR in der vollen Blüte ihrer Kräfte, mit Energie und schöpferischem Schwung. Wir können unsere deutschen Freunde berechtigt zu den Spitzenpositionen beglückwünschen, die die DDR in ihrer wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Entwicklung in vielen Bereichen erreicht hat.“

Am Beginn des begeisternden Fackelzuges Unter den Linden, der die Tradition von 1949 fortsetzte und drei Stunden lang vor der Partei- und Staatsführung, den 67 Delegationen aus aller Welt und unzähligen Berlinern die unbesiegbare Kraft der jungen Generation demonstrierte, wurde eine Kassette an den Generalsekretär des Zentralkomitees der SED übergeben. Sie enthielt die Ergebnisse großer Masseninitiativen der FDJ, der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“, der GST und des DTSB, der am Nationalfeiertag das Ziel der „Sportstafette DDR 35“ erreicht hatte.

## Am Ziel – und am Start

In diesem Monat wird er 65 Jahre. Fritz Gödicke gehört zur Generation der Gründer unserer sozialistischen Sportorganisation. Er war, eben noch aktiver Fußballspieler in Leipzig, schon 1948 Gründungsmitglied des Deutschen Sportausschusses, der Leitung der Demokratischen Sportbewegung, der Vorläuferin des DTSB. Er blieb zeitlebens dem Fußball treu und tat dennoch viel mehr. Letzten Donnerstag bei der Feierstunde im Palast-Hotel übertrieb er lächelnd: Er habe in „tausend Funktionen“ gearbeitet. Aber wie dem auch sei, der Mann, der anlässlich des 35. Jahrestages den Vaterländischen Verdienstorden in Silber erhielt, konnte mit Fug und Recht eine gültige Bilanz ziehen: „Es ist für mich ein großes Erlebnis, zu erkennen, wie stark die Sportorganisation gewachsen ist, wie aus unseren schweren

Anfängen solche Erfolge für die Massen, nicht nur für die Spitze im Sport gediehen sind.“

Für hervorragende Leistungen nahmen an diesem Tag die Sieger der „Sportstafette DDR 35“, zum Nationalfeiertag pünktlich am Ziel, die Ehrenschleife des DTSB entgegen: die Bezirksorganisationen, die Sportvereine Dynamo und die Armeesportvereine Vorwärts, die erfolgreichsten Sportklubs und der beste Fußballklub sowie – stellvertretend für weitere auszuzeichnende Kreise und Grundorganisationen – die beste Kreisorganisation jedes Bezirkes und der Sportvereinigungen, 30 Sportgemeinschaften, drei Betriebs- bzw. Ortsgruppen des DAV und ein Motorsportklub.

Häufig war da der Fußball mit im Spiel, im Ensemble unseres gesamten Sports, versteht sich. Etwa als

Stahl Eisenhüttenstadt genannt wurde oder „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt (übrigens als Initiator der großen Stafette!) oder Chemie Velten (nicht etwa wegen einer Pokalsensation, sondern wegen kontinuierlich guter Arbeit). Und natürlich erhielt der Fußballklub verdienten Beifall, Meister BFC Dynamo.

Das zeitliche Zusammentreffen wollte es, daß Oberst Manfred Kirste am Nachmittag die Ehrung entgegennahm und seine Elf am Abend jenes großartige Europapokalspiel bot, das samt seinem Elfmeterschießen noch lange in Erinnerung bleiben wird. Innerhalb weniger Stunden wurde da die Devise deutlich, die uns nach ergebnisreichen dreieinhalb Jahrzehnten weiter in die Zukunft führen soll: am Ziel – und schon wieder am Start zu neuen Taten.

D. W.



**Bild-Studien von ereignisreichen Festtagen**

## Auf die Sportler ist immer Verlaß

Aus dem Brief an den Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR

Am Vorabend des Republikgeburtstages fanden sich Repräsentanten der sozialistischen Sportorganisation und Persönlichkeiten aller Generationen, die an der Entwicklung von Körperkultur und Sport in dreieinhalb Jahrzehnten Anteil hatten, im Palast-Hotel der Hauptstadt zu einer Festveranstaltung zusammen. Die Mitglieder des DTSE-Bundesvorstandes und alle Teilnehmer an der festlichen Stunde verabschiedeten unter starkem Beifall einen Brief an Erich Honecker. Darin wird mitgeteilt, daß in der „Sportstafette DDR 35“ die bisher höchsten Ergebnisse erzielt und alle Verpflichtungen eingelöst werden konnten. „Sportler sind es gewohnt, sich stets neue, höhere Ziele zu stellen. Bei der Verwirklichung der Beschlüsse unseres VII. Turn- und Sporttages wol-

len wir in der zweiten Hälfte der 60er Jahre nach neuen Maßstäben die sportliche Vervollkommnung aller Bürger fördern, die kommunistische Erziehung besonders unserer jüngeren Mitglieder unterstützen, das Leben in unseren Sportgemeinschaften attraktiver gestalten und ihre Ausstrahlungskraft erhöhen, kurz – die sozialistische Lebensweise bereichern und mit hohen Leistungen beim Lernen, Studieren und Arbeiten sowie im Sport unsere Republik auch weiterhin allseitig stärken.

Bei den Höhepunkten des Welt-sports lassen wir uns vom Geist der Völkerfreundschaft und des Humanismus leiten. Gemeinsam mit den fortschrittlichen Kräften in aller Welt verteidigen wir die völkerverbindende olympische Idee gegen alle Angriffe. Wir wissen zugleich, daß

es nichts Wichtigeres als den Frieden gibt und versprechen Ihnen, weiterhin alle Kräfte einzusetzen, um der Konfrontations- und Hochrüstungspolitik der aggressiven Kreise des Imperialismus wirkungsvoll zu begegnen und für die Sicherung des Friedens zu kämpfen.

Beim VIII. Turn- und Sportfest und der XI. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR 1987 werden wir erneut eindrucksvoll das hohe Niveau von Körperkultur und Sport in der DDR demonstrieren. Höhepunkt auf dem Wege zu diesen Ereignissen werden für uns der 40. Jahrestag des Sieges der Sowjetunion über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes sein. Auf die Sportlerinnen und Sportler der DDR wird immer Verlaß sein.“

# 7. SPIELTAG

# OBERLIGA



## Erfurt gelang endlich der erste Saisonsieg

- FC Karl-Marx-Stadt-FC Hansa Rostock 5:1 (1:0)
- Dynamo Dresden-1. FC Lok Leipzig 3:0 (0:0)
- Motor Suhl-FC Rot-Weiß Erfurt 0:2 (0:1)
- FC Vorwärts Frankfurt/Oder-1. FC Magdeburg 1:2 (1:0)
- FC Carl Zeiss Jena-Stahl Riesa 3:0 (1:0)
- Chemie Leipzig-Wismut Aue 1:1 (1:1)
- Berliner FC Dynamo-Stahl Brandenburg verlegt

● Dresden übernahm wieder die Spitze. Dynamo erwies sich selbst mit dem 3:0 gegen den 1. FC Lok den größten Dienst (im 12. Heimspiel seit dem 17. 12. 1983 bei 43:8 Toren und 22:2 Punkten ungeschlagen), schüttelte mit den Messestädtern einen weiteren Kontrahenten auch für den diesmal spielfreien BFC Dynamo ab (er holt die Begegnung mit Brandenburg am 20. 11. nach). Der Dynamo-Titel-Zweikampf wird immer akuter. Er müßte eigentlich die anderen medaillenambitionierten Klubs weitaus konsequenter, leistungswilliger herausfordern, als das in den letzten Wochen spürbar war.

● Nach der 1:2-Heimniederlage des FCV (bis zum Sonnabend in 13 vorausgegangenen Heimspielen seit dem 1. 10. 1983 unbesiegt!) gegen Magdeburg läuft der Armeeklub Gefahr, vollends in die Mittelfeld-Versenkung abzugleiten. Vergleichbar hoch gewann der FCK (5:1 gegen Rostock) zuletzt am 11. 9. 1982 mit 5:0 gegen den 1. FC Union, vergleichbar deprimierend unterlagen die Hanseaten am 21. 4. 1984 beim 0:5 in Dresden. Zwei thüringische Klubs atmeten auf (Jena nach dem 3:0 gegen Riesa, Erfurt nach dem ersten 2:0-Saisonsieg beim Abstiegs Kandidaten Nr. 1 in Suhl), während Chemie (1:1 gegen Aue) auch diesmal am ersten Heimsieg vorbeispielte.

● Höhepunkt am Mittwoch: das Algerien-Länderspiel in Aue!



Eine weitere Chance für den 1. FC Magdeburg in Frankfurt (O.) durch Halata, der das Leder aber um wenige Zentimeter verzieht. Sowohl Hause (3) als auch der rechts stehende Hendel zeigen sich in dieser Situation viel zu passiv. Am Ende ging es ja dann auch nicht gut... Foto: Mausolf

### Fakten und Zahlen

- 69 500 Zuschauer (11 583 ♂) erhöhten die Gesamtbesucherzahl auf 606 500 (12 635 ♂).
- 19 Tore (3,17 ♂) vergrößerten die Gesamttrefferzahl auf 160 (3,33 ♂).
- Zu ersten Torschützenehren kamen Probst (FCV/der 5. seiner Elf), Probst (Jena/der 6.), A. Müller, Bähringer, Illing (FCK/der 5. bis 7.), Hornik (Erfurt/der 5.) und Fritsche (Chemie/der 5.).
- Zum erstmalig eingesetzt: Küpper (Suhl/der 18. im Aufgebot), Szepanski (Jena/der 17.) und Knobbe (1. FCM/der 19.). Insgesamt boten die Oberliga-Kollektive bereits 228 Akteure auf, unter ihnen 33 Debütanten.
- Verwahrt wurden 11 Spieler: Minge, Häfner (beide Dresden), Baum (1. FC Lok), Illing, Bähringer (beide FCK), März, Arnholdt (beide Rostock), F. und G. Kerper (beide Riesa), Schellhase (Suhl) und Mewes (1. FCM). — An den ersten sieben Spieltagen sowie in der 1. und 2. Pokal-Hauptrunde sahen 99 Spieler insgesamt 140mal „Gelb“.
- Zum drittenmal „Gelb“ und damit zum Zwangs-ausschließen verurteilt: Baum (Lok/gegen den BFC Dynamo) und Minge (Dresden/beim FCK).
- „Runde“ Einsätze hatten: Streich (1. FCM/360 Spiele), J. Müller (FCK/320), Krahnke (FCK/240), Probst (FCV/220), Krause (Jena/170), Stahmann (1. FCM/130) und Halata (1. FCM/100).

### fuwo-Punktwertung

	Gesamt	Spiele	Ø
1. Dörner (Dynamo Dresden)	49	7	7,0
2. Steinbach (1. FCM)	48	7	6,86
3. Mothes (Wismut Aue)	44	7	6,28
Glowatzky (FCK)	44	7	6,28
5. Halata (1. FCM)	43	7	6,14
6. Baum (1. FC Lok)	42	7	6,0
R. Müller (1. FC Lok)	42	7	6,0
Stahmann (1. FCM)	42	7	6,0
Bähringer (FCK)	42	7	6,0
10. Stübner (Dynamo Dresden)	41	7	5,86
Trautmann (Dynamo Dresden)	41	7	5,86
Jakubowski (Dynamo Dresden)	41	7	5,86
V. Schmidt (Wismut Aue)	41	7	5,86
Jarmuszkiewicz (FC Vorwärts)	41	7	5,86
Boden (Stahl Riesa)	41	7	5,86
16. Häfner (Dynamo Dresden)	40	7	5,71
Bonan (1. FCM)	40	7	5,71
Weise (FC Carl Zeiss)	40	7	5,71
Uteß (FC Hansa)	40	7	5,71

### Torschützenliste

	Gesamt	davon Strafschüsse	Heim	Auswärts	Spiele
1. Ernst (BFC Dynamo)	8	3	3	5	6
2. Gütschow (Dyn. Dresden) + 1	7	—	2	5	7
3. Richter (1. FC Lok)	5	—	5	—	7
4. Glowatzky (FCK) + 1	5	—	4	1	7
5. Pastor (BFC Dynamo)	4	—	2	2	6
6. Steinbach (1. FCM) + 1	4	3	3	1	7
7. Halata (1. FCM)	4	—	1	3	7
8. Raab (FC Carl Zeiss) + 2	4	1	4	—	7
9. Kühn (1. FC Lok)	3	—	3	—	6
10. Streich (1. FCM) + 1	3	—	2	1	6
11. Hildebrandt (FC Vorwärts)	3	—	3	—	6
12. Schnuphase (FC Rot-Weiß)	3	—	2	1	6
13. Jeske (Stahl Brandenburg)	3	—	1	2	6
14. Minge (Dynamo Dresden) + 1	3	—	2	1	7
15. Trautmann (Dynamo Dresden)	3	—	2	1	7
16. Marschall (1. FC Lok)	3	—	3	—	7
17. Stahmann (1. FCM)	3	—	2	1	7
18. Mothes (Wismut) + 1	3	—	1	2	7
19. Vlaj (FC Rot-Weiß) + 1	3	—	1	2	7

	Heimspiele							Auswärtsspiele											
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.						
1. Dynamo Dresden (P/2.)	7	6	1	—	25:3	+22	13:1	4	4	—	—	19:2	8:0	3	2	1	—	6:1	5:1
2. Berliner FC Dynamo (M/1.)	6	6	—	—	19:5	+14	12:0	3	3	—	—	9:1	6:0	3	3	—	—	10:4	6:0
3. 1. FC Lok Leipzig (3.)	7	4	1	2	16:7	+9	9:5	4	4	—	—	16:3	8:0	3	—	1	2	0:4	1:5
4. 1. FC Magdeburg (4.)	7	4	1	2	19:11	+8	9:5	3	2	—	1	8:3	4:2	4	2	1	1	11:8	5:3
5. Wismut Aue (6.)	7	3	2	2	8:11	—3	8:6	3	2	—	1	4:4	4:2	4	1	2	1	4:7	4:4
6. FC Karl-Marx-Stadt (7.)	7	2	3	2	13:12	+1	7:7	4	2	1	1	11:7	5:3	3	—	2	1	2:5	2:4
7. FC Vorwärts Frankfurt/O. (5.)	7	2	3	2	8:7	+1	7:7	4	1	2	1	5:4	4:4	3	1	1	1	3:3	3:3
8. FC Carl Zeiss Jena (11.)	7	2	2	3	10:7	+3	6:8	3	2	—	1	9:3	4:2	4	—	2	2	1:4	2:6
9. Stahl Brandenburg (N/9.)	6	1	3	2	7:11	—4	5:7	4	—	3	1	4:8	3:5	2	1	—	1	3:3	2:2
10. FC Hansa Rostock (8.)	7	1	3	3	9:16	—7	5:9	3	1	2	—	4:2	4:2	4	—	1	3	5:14	1:7
11. Stahl Riesa (10.)	7	2	1	4	7:18	—11	5:9	3	1	1	1	3:4	3:3	4	1	—	3	4:14	2:6
12. Chemie Leipzig (12.)	7	1	3	3	7:19	—12	5:9	3	—	2	1	2:5	2:4	4	1	1	2	5:14	3:5
13. FC Rot-Weiß Erfurt (13.)	7	1	2	4	9:14	—5	4:10	3	—	1	2	5:7	1:5	4	1	1	2	4:7	3:5
14. Motor Suhl (N/14)	7	—	1	6	3:19	—16	1:13	4	—	1	3	2:6	1:7	3	—	—	3	1:13	0:6

(In Klammern: Platzierung nach der vorangegangenen Runde)



Illge von Chemie Leipzig treibt den Ball. Mit der Nummer 4 in Lauerstellung Konik von Wismut Aue. Links Leitzke. Foto: Härtrich



Weiß und Fritzsche scheinen sich in dieser Aktion gegenseitig zu behindern. Ob Bauer (2) daraus Nutzen ziehen kann? Foto: Härtrich

Chemie Leipzig 1 (1)  
Wismut Aue 1 (1)

## Immer weniger Auswärtstabus

Von  
Manfred Binkowski

**Chemie** (grün): Saumsiegel 6, J. Fritzsche 5, Reimer 4, St. Fritzsche 5, Kinne 5, Illge 5, Ferl 4 (ab 75. Werner 3), Stieglitz 4, Leitzke 5, Weiß (ab 69. Breitkopf 3), Scholz 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Struppert.

**Wismut** (weiß): Weißflog 6, V. Schmidt 6, Kraft 5, Bauer 5, Konik 5, St. Krauß 5, Erler 6, Lorenz 4 (ab 60. Escher 4), Reypka 6, Mothes 7, Rost 4 (ab 75. Teubner 3) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Thomale.

**Torfolge:** 0 : 1 Mothes (6.), 1 : 1 J. Fritzsche (28., Foulschloß); **Zuschauer:** 12 000. — **Torschüsse:** 14 : 9 (7 : 4); **verschludete Freistöße:** 15 : 19 (9 : 10); **Eckbälle:** 11 : 9 (7 : 6); **Verwarnungen:** keine.

**Schiedsrichterkollektiv:** Hagen (Dresden), Haupt (Berlin), Müller (Gera). Eine klare, sichere Leitung. Hagen ließ bei der lobenswert fairen Einstellung beider Mannschaften das Spiel laufen. Den Strafschloß gibt nicht jeder, manche sprachen sogar von einem Stürmerfoul. „Konik orientierte sich nur auf Weiß, statt auf den Ball, und brachte ihn zu Fall“, bezog der gut postierte Unparteiische eine klare Haltung, über die man hier und da geteilter Meinung sein wird, was aber an der guten Gesamtleistung keine Abstriche machte.

Beide Mannschaften knüpften an gewisse Saisontraditionen an, die einen weniger, die anderen mehr zufrieden darüber. Chemie konnte auch im dritten Heimspiel nicht den ersten Sieg feiern, Wismut nach dem 2 : 1 in Karl-Marx-Stadt und dem 1 : 1 in Frankfurt (Oder) bereits den vierten Auswärtspunkt heimführen (1983/84: 6 : 20 Punkte/5 : 23 Tore). „Wir bauen auf unseren Reisen immer mehr Tabus ab, die sich bei uns mal festgesetzt hatten“, freute sich Wismut-Trainer Konrad Schaller.

Dieses Unentschieden hatten sich die Erzgebirgler mehr als verdient. Sie waren über weite Strecken die spielerisch reifere, einfallsreichere und geschlosseneren Mannschaft. In allen Reihen verfügten sie über auffällige Akteure, die die Gastgeber an diesem Tage nicht vorweisen konnten. Allen voran Mothes! Wie er beispielsweise nach schöner Vorbereitung von V. Schmidt und Reypka den Ball aus ungünstigem Winkel technisch gekonnt zum 1 : 0

unter die Latte schlenzte (6.) und dann einen weiten Flankenball von Kraft im Strafraum trotz Bedrängnis mit der Brust annahm und aus 15 Metern aufs Tor feuerte, Saumsiegel zu einer ebenso herrlichen Parade zwang (33.), das war allein schon das ganze Eintrittsgeld wert.

Da konnte Chemie nicht mithalten, hatten die Gastgeber praktisch nur ihre sprichwörtliche Kampfkraft entgegenzusetzen. Trotz allen Bemühens von Illge und Ferl gelang es der Mittelfeldreihe nicht, Bindung in die Aktionen zu bringen und den Angriff zu beleben. Und zu häufig weite Flugbälle (Fritzsche) in das Deckungszentrum waren ein gefundenes Fressen für die kopfballstarken V. Schmidt und Bauer, hinter denen Weißflog einmal mehr Auswahltorhüterruhe ausstrahlte. So ergaben sich nur zwei Großchancen für den aufgerückten Kinne, der zunächst nach einem Fritzsche-Freistoß einen kraftvollen Kopfball aus 15 Metern an die Latte setzte (21.),

dann im Strafraum völlig frei an Weißflog scheiterte (52.). Alles andere entsprang doch mehr dem Zufall denn zielstrebigem Aktionen.

Da setzte Wismut andere spielerische Akzente. Die gesamte Abwehrreihe stieß wechselseitig mit vor. Im Mittelfeld führte Erler wie in besten Zeiten Regie, und vorn bot neben dem herausragenden Mothes auch der junge Reypka, dem einmal mehr kein Weg zu weit war, erneut eine sehr beherzte Partie. Bei etwas mehr Entschlossenheit nach der Pause hätten sogar beide Zähler entführt werden können. „Aber da regierte auf beiden Seiten doch zu große Vorsicht“, bemerkte DFB-Präsidiumsmitglied Wolfgang Koch.

Die einen (Chemie) verfügten an diesem Tage nicht über die entsprechenden Mittel, die anderen (Wismut) scheuten offensichtlich das letzte Risiko. Reypka (83.), Erler oder Teubner (87.) hätten zu guter Letzt durchaus noch den Gästesieg sicherstellen können.

Motor Suhl 0  
FC Rot-Weiß Erfurt 2 (1)

## Furcht braucht keiner zu haben

Von  
Andreas Baingo

**Motor** (blau-weiß): Müller 5, Reuter 5, Böhm 6, Brückner 5, Küpper 4, D. Kurth 4, Mosert 6, Schröder 5, Jertschewski 3 (ab 65. Seyfarth 3), Lesser 4, Schellhase 3 (ab 81. Dölle 1) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** E. Kurth.

**FC Rot-Weiß** (weiß-rot): Benkert 5, Döring 5, Kräuter 6, Winter 5, Berschuck 4, Jung 4 (ab 77. Iffarth 2), Hornik 5, Vlay 6, Romstedt 4, Heun 4, Busse 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Meyer.

**Torfolge:** 0 : 1 Hornik (24.), 0 : 2 Vlay (61.); **Zuschauer:** 9 500. — **Torschüsse:** 8 : 19 (2 : 9); **verschludete Freistöße:** 22 : 26 (12 : 16); **Eckbälle:** 10 : 10 (5 : 7); **Verwarnung:** Schellhase (wegen Foulspiels).

**Schiedsrichterkollektiv:** Bußhardt (Karl-Marx-Stadt), Herrmann, Bahrs (beide Leipzig). Eine ausgewogene Leistung des Trios. Der Unparteiische bewies auch in der etwas hektischen Anfangsphase viel Fingerspitzengefühl. Sein Langmut gegenüber einigen „Kampfhähnen“ (Mosert/Hornik, Schellhase/Kräuter) wurde ihm später gedankt, als die Partie sichtlich fairer wurde.

Das Vorhaben war allgemeiner Art: Der erste Saisonsieg stand zur Debatte. Daß es am Ende die Erfurter waren, die ihr Ziel erreichten, verwunderte nicht. Dieser alles in allem höchst normale Ausgang in einem Treffen ohne sonderliche Höhepunkte zeigte aber trotzdem einige Schwächen auf, die ein Grund für die schlechte Platzierung beider sein mögen. Was nämlich in erster Linie die beiden Sturmreihen boten, das flößte keinem Respekt, geschweige denn Furcht ein. Die brauchte wahrlich niemand zu haben. Da außerdem Schnuphase, Erfurts bisher torgefährlichster „Angreifer“ mit drei Treffern, drei Verwarnungen absitzen mußte, zog auch bei den Gästen Flaute ein.

Aus dem spielerischen Mittelmaß hob sich kaum jemand hervor. Dennoch kontrollierten die Gäste lange das Spiel recht eindeutig, wenngleich das letzte Quentchen fehlte, am gegnerischen Strafraum zumeist Endstation war. Die fehlende Harmonie in vielen Phasen ist wohl nicht allein mit nervlicher Anfälligkeit zu erklären. Denn selbst nach Horniks Führungstor (der türkische Aufsetzer sprang über Müller hinweg ins Tor) zog nicht die erforderliche Ruhe und Abgeklärtheit in die Reihen der Rot-Weißen ein. Das Gegenteil war wohl eher der Fall, denn etliche gute Möglichkeiten, die kaum an den Fingern beider Hände abzuzählen waren, blieben ungenutzt.

Selbst vom Zwei-Tore-Rückstand

ließ sich nämlich der noch sieglose Neuling nicht entmutigen. So erarbeitete er sich in den letzten zehn Minuten mehr Chancen als vorher im gesamten Spiel. Das Signal setzte Seyfarth mit einem Kopfball ans Holz. Danach hielt es auch Böhm nicht mehr in der Abwehr. Zunächst scheiterte er mit einem Schuß knapp (83.), dann bewahrte Vlay seine Elf vor einer Zittereinlage, als er den Ball von der Linie schlug (86.).

„Wer weiß, was gekommen wäre, hätten wir noch den Anschluß geschafft...“ Sektionsleiter Oskar Taschler machte der Elf keinen Vorwurf, weil sie nie aufsteckte, auch in scheinbar aussichtsloser Situation den Kopf nicht in den Sand steckte,

## Trainerfazit

● **GERD STRUPPERT:** Ein gerechtes Ergebnis, mit dem wir am Ende sogar noch zufrieden sein mußten. Unser Angriff war heute nicht durchschlagungskraftig genug.

● **HANS-ULRICH THOMALE:** Wir sind unserem Auswärtstrend im wesentlichen treugeblieben, haben angriffsorientiert gespielt und über weite Strecken das Geschehen bestimmt. Da war auch ein Sieg möglich.

● **ERNST KURTH:** Positiv anzumerken ist, daß die Mannschaft alles gegeben hat, was in ihren Kräften steht. Im Angriff erzielten wir allerdings keine Wirkung und spielten zu hausbacken. Dennoch gab

sich die Mannschaft bis zum Schluß nicht auf.

● **HANS MEYER:** In unserer Situation zählt erst einmal der Sieg. Wir wußten, daß es schwer und ein Spiel gegen die Nerven werden würde. Bei den vielen Chancen hätten wir dieses Treffen aber eher und klarer entscheiden müssen.

● **KLAUS SAMMER:** Meine Mannschaft verdient ein dickes Lob für ihre Moral, für ihre Reserven, die sie nach Malmö noch zu mobilisieren verstand. Jedem Spieler ging die Begegnung mit Lok an die Substanz.

● **HARRO MILLER:** Bis zur Pause verhielten wir uns taktisch so, wie wir es uns vorgenommen hatten. Danach spielten wir nicht mehr offensiv, sondern nur noch offen. Wir besiegten uns leider selbst.

● **JÜRGEN GROSSHEIM:** Spiel und

Spielausgang sind eine Enttäuschung. Uns fehlte bei allem kämpferischen Aufbegehren die geistige Frische. Ausgelassene Chancen, eklatante Schwächen bei beiden Gegentoren — eine betrübnische Woche für uns.

● **CLAUS KREUL:** Wir gingen das Spiel nicht so an, wie wir es uns vorgenommen hatten. Das hätte schlimmere Folgen haben können als ein 0 : 1. Später steigerten sich alle, mit Bestnoten für Windelband, Matthies — eine echte Stütze — und Streich.

● **LOTHAR KURBJUWEIT:** Die Mannschaft, in der jeder mitzog, verdiente sich den Erfolg durch eine engagierte kämpferische Leistung, die unsere derzeitigen Probleme natürlich nicht überdeckte. Sie liegen vor allem im spielerischen Bereich.

● **PETER KOHL:** Die Truppe war gegen-

über dem FCV-Spiel nicht wiederzuerkennen. Trotz zeitweiliger Feldvorteile erzielte sie eine viel zu geringe Angriffswirkung, operierte ohne Biß und die erforderliche Wucht.

● **MANFRED LIENEMANN:** Hansa wirkte im ersten Abschnitt im Mittelfeld stark, weil spiel- und kombinationsverständnis. Erfreulich für mich, wie wir nach dem 1 : 1 aufbegehren, im Tempo und Einsatz anzogen, nun auch gefällig operierten und entschlossen reagierten.

● **JÜRGEN HEINSCH:** Ein Spiel mit zwei grundverschiedenen Halbzeiten. Daß wir zur Pause nach überlegener Spielregie nicht führten, war eine unentschuldbare Schwäche. Mit den schnellen Toren in den zweiten 45 Minuten erlarmte unsere Moral. Niemand wird bei einem 1 : 5 glauben, daß wir lange Zeit mitspielten.

**Dynamo Dresden** 3 (0)  
**1. FC Lok Leipzig** 0

# Taktisch klüger beraten

Von  
 Günter Simon

**Dynamo (weiß):** Jakubowski 6, Dörner 7, Schuster 5, Trautmann 5, Döschner 5, Häfner 5, Stübner 5, Pilz 5, Gütschow 5, Minge 5, Lippmann 4 (ab 64. Kirsten 4) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Sammer.

**1. FC Lok (blau-gelb):** Müller 5, Baum 5, Treske 4, Kreer 5, Zötzsche 5, Moldt 4, Altmann 4, Lindner 5, Schöne 4, Richter 3, Marschall 5 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Miller.

**Torfolge:** 1:0 Minge (57.), 2:0 Dörner (59.), 3:0 Gütschow (82.); **Zuschauer:** 29 000. — **Torschüsse:** 19:13 (6:4); **verschuldete Freistöße:** 15:22 (9:11); **Eckbälle:** 11:4 (6:1); **Verwarnungen:** Minge und Häfner sowie Baum (alle wegen Foulspiels).

**Schiedsrichterkollektiv:** Kirschen (Frankfurt/Oder), Stumpf (Jena), Roßner (Pößneck). Der Unparteiische leitete nach internationalen Erfordernissen und nicht nach kleinlicher Rechthaberei. Gelbe Karten zog er konsequent (1. Minute gegen Baum zum Beispiel), eher zuwenig denn zuviel.

**D**ynamo ist auf Wiederholungsfehler nicht mehr scharf. Gegen Malmö wurde sowohl ein zweiter Gegentreffer in der Schlußphase als auch das EC-„Aus“ verhindert; gegen Lok verhielten sich die Dresdner nicht so unvorsichtig wie im Vorjahr, als sie sich einen 2:0-Vorsprung noch entreißen ließen. Kluge taktische Ratschläge waren das eine, für das konzentrierte Umsetzen sorgten Dörner, Trautmann, Häfner, Pilz und Minge. „Wir warteten, bis die Leipziger kamen, Räume boten. Dann konterteten wir sie mit ihren eigenen Waffen aus“, freute sich Andreas Trautmann.

Der EC-Mittwoch-Kräfteverschleiß war von unterschiedlicher Art: bei Dynamo vorwiegend physisch, beim 1. FC Lok wohl mehr psychisch. 4:1 und 0:3 gegen Malmö und Lilleström — Dresden mobilisierte sich vor wiederum 29 000 Besuchern (!), Leipzig gab sich zwar nicht preis, aber Souveränität verströmte die Gäste auch nicht. Sammer besaß echte Besetzungsalternativen

(Schmuck, A. Schmidt, Kirsten, Schülbe). Miller hatte nicht den Nerv, Dennstedt oder Bredow einzuschleusen. Schließlich stand für beide Klubs enorm viel auf dem Spiel, doch nur die Gastgeber waren aus dem Holz, aus dem Tabellenführer gemacht werden. Eine weitere Dynamo-Sternstunde wurde es zwar nicht („Damit soll man auch schön auf dem Teppich bleiben“, so Klaus Sammer), aber erstens war sie nicht zu erwarten und zweitens besaß die Dörner-Elf noch ausreichende Steigerungsfähigkeiten, um aus der Mittelmäßigkeit der ersten 45 Minuten heraus in eine spielakzentuierte 2. Halbzeit hineinzufinden. Lok hinterließ dagegen das Gefühl, daß mit den verletzten Kühn und Liebers (seine motorische Ausstrahlung fehlte im Mittelfeld an allen Ecken und Enden) zugleich auch die Siegesversicht in der Kabine geblieben war. Wer außerdem fünf Chancen vergab und dem Widersacher die doppelte Anzahl gestattete, brauchte nach den Ursachen der eindeutigen

Niederlage nicht lange zu forschen. Vier Auswärtsspiele ohne Torerfolg (1. FCM 0:1, Brandenburg 0:0, Lilleström 0:3, Dresden 0:3) erhellten die mangelnde Durchschlagskraft schonungslos. Da packten Minge, Dörner und Gütschow ganz anders, konsequenter zu, wobei es Minge und Gütschow nach ihren vergebene Großchancen (29., 74.) auch nötig hatten.

Übrigens Dörner: Jetzt köpft der Auswahl-Libero auch noch erfolgreich! Zweimal wehrte er mit letztem Einsatz per Kopf vor dem eigenen Tor zur Ecke ab und dann erzielte er mit einem blitzsauberen Kopfball sogar das 2:0 nach einer temperierten Gütschow-Flanke. „Ein Kopfballtor gelang mir wohl zuletzt 1969“, lachte „Dixie“ in der Kabine. Exakt, exakt, am 23. August 1969 war ein Dörner-Kopfballtor des damals 18jährigen Youngsters im Dynamo-Team gegen den FC Hansa beim 2:0 gewonnenen Heimspiel in den Annalen aufzuspüren.

## Ein Wort gegen die Fallsucht

Hinhören und dann ruhig durchdenken, ist immer besser, als sich beckmesserisch gegenüber der Meinung anderer zu verhalten. Wie formulierte es doch DFV-Auswahltrainer Bernd Stange in Dresden: „Es ist mir unbegreiflich, warum sich die Spieler so grantig zueinander verhalten. Kritik an ihrer Unbeherrschtheit ist unbedingt notwendig. Alle Schuld auf den Schiedsrichter abzuladen dagegen völlig falsch.“

Genau so ist es, denn obwohl die Spitzenbegegnung in Dresden niemals ausartete, unfair war, stellte die offensichtliche Neigung der meisten Akteure in beiden Mannschaften, die „Fallsucht“ auf die Spitze zu treiben, eine echte Zumutung dar. Anstatt sich in korrekten Zweikämpfen kompromißlos durchzukämpfen, aufrecht zu bleiben, weil dadurch das Spiel im Fluß bleibt (Minge lieferte dafür nach der Pause gegen Kreer exemplarische Beispiele), endete fast jede zweite körperliche Attacke mit einem „freien Flug auf Schwalbenart“. Der Gegenspieler kam in Mißkredit, der Unparteiische wurde auf dem Rasen provoziert und von den Rängen verteufelt. Es muß doch einfach einleuchtend sein, daß jedem Referee an einer fairen, internationalen Härte entsprechenden Spielweise gelegen ist, daß er auch bereit ist zu tolerieren, daß aber die Fülle an provozierten Fällen auch ab und an zu einer falschen Beurteilung eines Zweikampfes führen kann. Der Frankfurter Kirschen leitete nach meinem Geschmack vorzüglich. Worauf es ankommt, ist überall die einheitliche Beurteilung der „Schwalben-Spezialisten“ durch die „schwarze Zunft“! Schließlich kennt doch jeder die Pappenheimer und was ich in Dresden sah, ist schließlich auf allen Oberliga-Plätzen gäng und gebe.

Uns allen liegt an der Entwicklung des Spiels, an stilvollem, zuschauerfreundlichem Fußball mit entsprechendem Schauwert; beim Nachwuchs wie ganz oben. Und korrekter miteinander umzugehen und Fußball mit erhobenem Kopf zu offerieren, ist ja wohl alles andere als ein unbilliges Verlangen. Oder?  
 — gs —



Schnelligkeitsvorteile kann auch in dieser Szene des Dresdner Treffens wiederum Gütschow ins Feld führen und auf diese Weise den routinierteren Lok-Libero Baum sichtlich beeindrucken. Rechts jubelt Dörner nach seinem Kopfballtreffer zum 2:0, darunter fängt Müller vor dem sich energisch einsetzenden Minge. Nummer 2: Kreer. Fotos: Thonfeld



**FC Vorw. Frankfurt/O.** 1 (1)  
**1. FC Magdeburg** 2 (0)

# „Maxe“ und ein „Streich“ von Streich

Von  
 Horst Friedemann

**FC Vorwärts (rot-gelb):** Wienhold 5, Hause 5, Probst 6, Hildebrandt 5, D. Rudolph 4, Jarmuszkiewicz 6, Hendel 4, N. Rudolph 5, Duckert 3, Pietsch 4, Enzmann 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Großheim.

**1. FCM (blau):** Matthies 7, Stahmann 6, Raugust 5, Mewes 5, Siersleben 5, Wittke 6, Bonan 5 (ab 89. Knobbe 1), Steinbach 6, Halata 5 (ab 62. Rother 2), Streich 6, Windelband 7 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kreul.

**Torfolge:** 1:0 Probst (3.), 1:1 Steinbach (74.), 1:2 Streich (88.); **Zuschauer:** 6 000. — **Torschüsse:** 15:15 (8:8); **verschuldete Freistöße:** 19:18 (11:9); **Eckbälle:** 5:3 (1:2); **Verwarnung:** Mewes (wegen Reklamierens).

**Schiedsrichterkollektiv:** Prokop (Erfurt), Henning (Rostock), Habermann (Sömmerda). Ein Spiel mit vielen kleinen Rangeleien, viel zu viel Bodenberührung diverser Spieler, großer Unruhe auf beiden Seiten machte es Prokop nicht leicht. Er entschied aus „Tatnähe“, ließ im vertretbaren Maße Vorteil gelten und piff entsprechend den internationalen Erfordernissen nicht jede Kleinigkeit.

**Q**uo vadis, FCV? Die Frage wurde in diesem Spiel mit Weichenstellung vorerst klar beantwortet: Richtung Mittelfeld. Bitter für die Frankfurter, die nach der Eindhoven-Erfahrung nun auch zu Hause bestätigt bekamen, daß da derzeit einiges zum Spitzenniveau fehlt. „Vor allem überdurchschnittliche Stürmer“, ließ Jürgen Großheim niemand im dunkeln tappen. Das Spiel bestätigte es. Daß Wunderlich nur die Nr. 14 trug und trotz frühzeitiger Ermüdungserscheinungen in allen Reihen nicht gebracht wurde, war eine Eindhoven-Konsequenz. Und zu allem Kummer verletzte sich Kuhlee beim Aufwärmen, so daß mit Enzmann und Duckert beide Flügel umbesetzt werden mußten (Gramenz fehlt ja schon lange).

Hut ab deshalb, wie der FCV sein Herz in die Hände nahm und losstürmte. Früh belohnt durch ein Verteidigertor von Probst. Der

1. FCM, unerklärlich passiv in den 30 Startminuten, geriet mehrfach noch in die Gefahr weiterer Gegentreffer. Doch Pietsch (32.) und zuvor Hause (28.) vergaben ihre Chancen, einen Gewaltschuß Hildebrandts meisterte Matthies, zuverlässig wie eh und je. Als bei den Gästen Steinbach fast Linksverteidiger spielte, Bonan nicht so recht in Schwung kam, nur die Achse Raugust-Wittke-Windelband funktionierte, ließ der FCV seine beste Zeit ungenutzt.

Die Quittung konnte nicht ausbleiben, obgleich auch später, da beide mit offenem Visier spielten, die FCV-Schützen nasses Pulver auf der Pfanne zu haben schienen. Die Kabinenpredigt von Trainer Kreul zeitigte dann wohl doch Wirkung. Der 1. FCM kam, weil Steinbach und Bonan, nebst Stahmann/Mewes nun die Tourenzahl erhöhten, Streich endlich ein Echo fand.

Allerdings, diesen FCM-Angriffen

trat der FCV mit ziemlich ungeordnetem Spiel entgegen. Das Mittelfeld ermüdete rasch (Jarmuszkiewicz, Hendel), ungestaffelt die Abwehr, da konnte sich „Maxe“ Steinbach im glänzenden Solo an vier Mann (!) und Torwart Wienhold zum 1:1 vorbeischlingeln, ohne je ernsthaft attackiert zu werden. Und wie in der 88. Minute Bonan mit einem einzigen Steilspiel die gesamte FCV-Abwehr aufriß (Streich ließ sich die Chance zu seinem 2:1. Oberligator nicht entgehen), das war kennzeichnend.

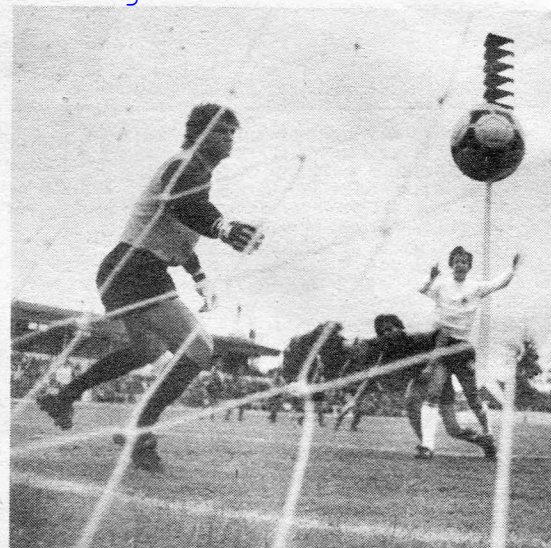
Der zweite Auswärtssieg des 1. FCM kam folgerichtig. Unübersehbar auf beiden Seiten eine hohe Fehlpaßquote, große Leistungsschwankungen innerhalb der 90 Minuten. Verlierer wie Sieger sind nicht zuletzt deshalb vom Spitzentrio wohl weiter entfernt, als es die Tabellenplätze aussagen. Das Spielniveau entsprach mitnichten einem Treffen zweier Spitzenklubs.



Glowatzky vom FCK versucht Arnholdt (Rostock) auszuspielen. Alms lauert rechts.  
Foto: Wagner



Schlünz schlägt den Ball vor Persigehl aus der Gefahrenzone. Am Boden Illing.  
Foto: Wagner



Riesas Torhüter Boden ist machtlos gegen Raabs Kopfball zum 1 : 0 für Jena.  
Foto: Kruczynski

FC Karl-Marx-Stadt 5 (1)  
FC Hansa Rostock 1 (0)

## Zunächst gespielt, dann ausgespielt

Von Dieter Buchspieß

FCK (weiß): Krahnke 6, Bähringer 6, Schwemmer 5, Uhlig 6, Fankhänel 5, A. Müller 7, Ihle 4 (ab 62. Wienhold 5), Illing 6, J. Müller 4 (ab 40. Heß 4), Glowatzky 7, Persigehl 6 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Lienemann.

FC Hansa (weiß-blau/weiß): Hauschild 4, März 4, Arnholdt 4, Alms 5, Uteß 6, Schlünz 6, Littmann 5, Schulz 6, Doll 4 (ab 71. Babendererde 3), Jarohs 5 (ab 80. Radtke 1), Röhrich 5 — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Heinsch.

**Torfolge:** 1 : 0 A.Müller (6.), 1 : 1 Schulz (48., Foulstrafstoß), 2 : 1 Bähringer (64., Foulstrafstoß), 3 : 1 Glowatzky (68.), 4 : 1 Illing (69.), 5 : 1 Persigehl (88.); **Zuschauer:** 8 000; **Torschüsse:** 18 : 15 (8 : 9); **verschuldete Freistöße:** 26 : 22 (11 : 11); **Eckbälle:** 7 : 12 (3 : 9); **Verwarnungen:** Illing, Bähringer, März, Arnholdt (alle wegen Foulspiels).

**Schiedsrichterkollektiv:** Purz (Cottbus), Peschel (Radebeul), Stenzel (Senftenberg). Mit zwei vertretbaren Strafstoßentscheidungen löste Purz unbeherrschte Reaktionen hier wie da aus, die zwischen der 51. und 65. Minute viermal „Gelb“ förmlich herausforderten. Der energische Hinweis an beide Kapitäne, auf korrektes Verhalten Einfluß zu nehmen, wurde respektiert. Es war also durchaus Verdienst des Unparteiischen, daß sich danach alles wieder in geordneten Bahnen bewegte.

An einen in dieser Höhe zweifellos sensationellen Sieg wagte zunächst sicherlich niemand zu denken. Nach dem Kopfball-Führungstreffer des agilen, in der spielgestaltenden Rolle nach J. Müllers Verletzungsausfall (Leistungszerrung) zusätzlich bestärkten Andreas Müller trat keinesfalls Aufatmen und damit verbundenen Ruhegefühl in den Reihen des Gastgebers auf. Das hatte seine guten Gründe, wie sich bald zeigen sollte: Es fiel dem Gastgeber sichtlich schwer, im Mittelfeld das Gleichgewicht der Kräfte zu wahren, weil Uteß, Schlünz und Schulz mit ihrem leichtfüßigen, behenden Stil, ihrem Kombinationsverständnis und der immer wieder planvollen Übergabe des Balles eigene Akzente zu setzen, das Spiel damit zu kontrollieren verstanden. Überraschend kam es also nicht, daß die mit zahlreichen Fehlpässen verbundenen Angriffsaaktionen des FCK zunächst nur mehr

oder weniger sporadischen Charakter trugen, Hansa hingegen gefälligen Fußball bei leichten Vorteilen auch im Chancenverhältnis (36. Schlünz, 45. Röhrich) ins Feld führte.

Aber wie das nun einmal so ist im Fußball, schieden sich die Geister letztlich im energischen Aufbäumen, im Wissen, daß ohne die entsprechende Geradlinigkeit nichts zu gewinnen ist. „Obgleich wir zum Zeitpunkt unseres Ausgleichstreffers psychologisch im Vorteil waren, riß der FCK die Initiative an sich. Diese Konstellation kam überraschend für mich“, gestand Rostocks Klubvorsitzender Ulrich Stoll unter dem unmittelbaren Eindruck der doch deprimierenden Niederlage. Vorpaußen-Vorteile wie beispielsweise 9 : 3 Ecken zählten in der Endabrechnung nichts mehr! Vom Laufaufwand (Illing gegen Schlünz, der in dieser Hinsicht echt gefordert wurde, Uhlig, Persigehl), ebenso jedoch auch von

erhöhtem Spielverständnis (Glowatzky, Wienhold) profitierend, zeigte der FCK nun seinem Gegner unmißverständlich die Schwächen im rechtzeitigen Schließen der Abwehr bei temperierten Steilpässen und Flankenbällen auf. Es muß Hansa schon zu denken geben, daß nach A. Müller später auch Glowatzky und Illing zu Kopfballtreffern aus nächster Distanz und ohne die erwartete Entschlossenheit des Kontrahenten gelangten...

Von der Hoffnung wurden die Hanseaten innerhalb weniger Minuten in tiefe Enttäuschung gestürzt, ohne nun noch einmal ihre Moral aufpolieren zu können. Typisch dafür war fraglos, daß Persigehl beim abschließenden 5 : 1 munter und völlig ungestört durch das Hansa-Dekungszenrum spazieren und einschließen konnte. Das hatte nun wirklich schon etwas mit (unerklärlicher) Selbstaufgabe zu tun!

FC Carl Zeiss Jena 3 (1)  
Stahl Riesa 0

## Mit Engagement und Moral

Von Klaus Thiemann

FC Carl Zeiss (blau-weiß): Grapenthin 5, Weise 6, Brauer 5, Peschke 5, Szepanski 4, Krause 6, Raab 5, Meixner 5, Zimmermann 4 (ab 60. Bielau 3), J. Burow 4, Probst 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kurbjuweit.

Stahl (schwarz-rot): Boden 5, Zschiedrich 4, Hennig 4 (ab 65. Vettors 3), Rüter 5, I. Pfahl 4, F. Kerper 5, Rziha 5, G. Kerper 4, Drewniok 4, Jentzsch 3 (ab 75. Braune 2), Winkel 4 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kohl.

**Torfolge:** 1 : 0 Raab (28.), 2 : 0 Probst (48.), 3 : 0 Raab (80.); **Zuschauer:** 5 000. — **Torschüsse:** 16 : 9 (6 : 5); **verschuldete Freistöße:** 18 : 22 (12 : 10); **Eckbälle:** 5 : 7 (1 : 1); **Verwarnungen:** G. und F. Kerper (beide wegen Foulspiels).

**Schiedsrichterkollektiv:** Supp (Meinigen), Heynemann (Magdeburg), Gerber (Glauchau). Eine aufmerksame Leitung von Supp, der das anfangs etwas „hitze“ Spiel schnell in die richtigen Bahnen zu lenken wußte. Gute Zusammenarbeit mit beiden Linienrichtern.

Es wurde zwar ein klarer, aber kein rauschender Premierenerfolg für das noch taufische Trainertandem Kurbjuweit/Werner. Es hatte wohl selbst auch am allerwenigsten damit gerechnet. Jeder im Stadion jedoch spürte es: Diese Zeiss-Elf, die sich vor Eifer, vor Siegesbereitschaft förmlich zerriß („die regelrecht brannte“, bemerkte DFV-Trainer Harald Irmscher), kämpfte und rannte auch oder gerade für Lothar Kurbjuweit. Der ehemalige 66fache Nationalspieler, 33jährig (35 Oberligaspiele für Riesa, 299 für Jena, 23 für den HFC Chemie), hatte ja auch mit den meisten von ihnen über Jahre hinweg für Jena gespielt!

„Auf diesem Engagement, auf dieser Moral gilt es behutsam aufzubauen.“ Jürgen Werner sagte es, eingedenk der spielerischen Mängel, die häufig durch Übereifer produziert wurden. Insgesamt aber führten die

Gastgeber einfach den stärker ausgeprägten Siegeswillen ins Feld, zeichneten sich durch größere Entschlossenheit aus (Peschke, Brauer, Krause, Raab) und wurden mit Recht dafür belohnt.

Erfreulich auch das Debüt des 19-jährigen Ronald Szepanski (7 Junioren-Länderspiele), „der aber noch klüger in die Zweikämpfe gehen muß“, erklärte Konrad Weise, ruhender Pol der Abwehr. Im Angriff war ebenfalls ein 19jähriger, Volker Probst, der Agilste. „Keß, wie er Zschiedrich den Ball durch die Beine schob und dann entschlossen verwandelte. Solche Aktionen sah man leider zu selten“, argumentierte Roland Ducke nach dem ersten durchaus sehenswerten Oberligator des Linksaußen.

Im Mittelfeld war diesmal Krause der auffälligste Akteur, der nirgends etwas „anbrennen“ ließ, und Raab schlug aus seinem Wechselspiel mit

J. Burow in der Angriffsmitteln gleich zweimal Kapital. Zuerst drückte er einen Freistoß von Krause mit der Brust über die Linie, dann köpfte er eine Burow-Flanke in bewährter Manier plazierte in die linke Ecke.

Hinter diesen Erfolgen verbargen sich Wucht, Entschlossenheit und ein energisches Vorgehen in die Spitze. Vorzüge also, die in der gefällig aufspielenden Stahl-Elf schmerzlich vermißt wurden. „Was nutzten uns die Feldvorteile, wenn vorn keiner explodierte“, ärgerte sich Trainerassistent Klaus Schlutt. So gab Rziha, der noch am ehesten Gefahr ausstrahlte, nach 30 Minuten den ersten Schuß ab, und I. Pfahl besaß die erste Chance nach 74 Minuten. Am härtesten aber wurde Grapenthin vom eigenen Vorstopper, von Peschke, auf die Probe gestellt. Nach dessen riskanten Rückpaß (40.) mußte sich der „Lange“ in der Tat tüchtig lang machen.

Am Sonnabend,  
dem 13. Oktober 1984,  
um 14.00 Uhr,  
treffen aufeinander:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 8. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
FC Hansa Rostock—Wismut Aue (1 : 3, 3 : 0)	51	17	15	19	63:59	49:53
Stahl Riesa—Chemie Leipzig (2 : 0, 0 : 0)	14	6	4	4	24:17	16:12
1. FC Magdeburg—FC Carl Zeiss Jena (3 : 2, 3 : 3)	47	16	10	21	76:92	44:52
FC Rot-Weiß Erfurt—FC Vorw. Frankfurt/O. (1 : 4, 2 : 2)	53	21	11	21	88:90	53:53
Stahl Brandenburg (N)—Motor Suhl (N)	keine Punktspiele gegeneinander					
1. FC Lok Leipzig—Berliner FC Dynamo (0 : 4, 2 : 0)	38	12	9	17	52:64	33:43
FC Karl-Marx-Stadt—Dynamo Dresden (1 : 2, 1 : 1)	38	5	8	25	41:87	18:58

In Klammern: Die Punktspielergebnisse der Saison 1983/84



## Feinschliff und Fingerspitzengefühl

- Feststimmung im Land, unsere Republik feierte den 35. Jahrestag. Das herrscht vor und ruft auch den Fußball auf den Plan. Im EC und UEFA-Cup zogen der BFC Dynamo, Dresden und Lok in die nächste Runde ein. Bessere „Stimmungsmacher“ vor dem WM-Auftakt gegen Jugoslawien konnten wir uns gar nicht wünschen. Doch den wichtigsten Part für das psychologische Hoch hat nun am Mittwoch die Nationalmannschaft selbst in ihrem dritten Länderspiel gegen Algerien zu spielen.



Jubiläumsspiel für Dörner (Mitte) von Dynamo Dresden. Der Routinier im Zentrum unserer Abwehr wird es engagiert angehen — dessen sind wir sicher!  
Foto: Thomas

Im idyllischen Löbnitztal herrscht keine nostalgische Stimmung. Natürlich hätten die fußballbegeisterten Erzgebirgler Mitte der fünfziger Jahre nur zu gern ein A-Länderspiel in „ihrem“ Grotewohl-Stadion miterlebt. Da nämlich stellen sie mehrmals fast die halbe Nationalmannschaft! Erinnern Sie sich noch an Bringfried Müller, die Gebrüder Karl und Siegfried Wolf (respektvoll im Land die „Wölfe“ genannt), an Manfred Kaiser und Willy Tröger? Namen von Könnern, die einem genüßlich auf der Zunge zergehen. Aber deshalb Wehmut? Keine Spur. In diesen Tagen schon gar nicht. Wismut ist ja wieder wer! Außerdem: Weißflog, Mothes, St. Krauß und Konik sind in unseren Auswahlmannschaften präsent. Der Nationalelf ist deshalb ein herzliches Klima — Ehrensache für Wismut — sicher. Länderspielstadt Aue, zum erstenmal in der 32jährigen Auswahl-Historie — da wird der viel-

zitierte Funke überspringen; vom Rasen zu den Rängen und umgekehrt, keine Frage.

Unsere zwei offiziellen Vergleiche mit Algerien — WM-Endrundenteilnehmer 1984 in Spanien gegen die BRD (2 : 1), Österreich (0 : 2) und Chile (3 : 2) — gehen bis auf 1974 (3 : 1) und 1976 (5 : 0) zurück.

Gute Ergebnisse für die Annalen, mehr nicht.

Algeriens Fußball gewann Qualität, die Nordafrikaner verstanden die „España '84“ zu einer überzeugenden Darstellung ihres spieltechnisch orientierten Stils zu nutzen. Leistungsfluktationen sind passé. Den Beweis dafür trat Algerien im Februar/März bei der Endrunde der 14. Afrika-Meisterschaft in Elfenbeinküste an. Dem Sieg in der Gruppe B (Malawi 3 : 0, Ghana 2 : 0, Nigeria 0 : 0) folgte zwar der Halbfinal-K.o. gegen Kamerun (0 : 0/4 : 5 Elfmeter), dann jedoch Platz 3 nach einem 3 : 1 gegen Ägypten. Belloumi,

Madjer, Guendouz und Bensaoula erregten in Abidjan und Bouake ebenso viel Aufsehen wie im Vorjahr im spanischen Gijon und Oviedo. Da die Algerier erst in der 2. Runde der Afrika-Qualifikation für die WM 1986 in Mexiko eingreifen (Freilos für die 1. Runde), liegt ihnen ein leistungsbestimmender Vergleich mit der DDR-Elf sicherlich ebenso am Herzen wie Stange/Irmischer eine motivierende Generalprobe vor dem WM-Qualifikationsauftakt am 20. Oktober im Leipziger Zentralstadion gegen Jugoslawien.

Die jüngste Wembley-Formation vom 0 : 1 gegen England ist auch gegen Algerien verbindlich. Probleme wirft allerdings die Verletzung des Leipziger Liebers in Lilleström auf. Außerdem brauchen wir in Aue letzte Klarheit darüber, wer neben dem Dresdner Minge die zweite torgefährliche Sturmspitze im Hinblick gegen Jugoslawien abgeben soll. Da der Berliner Ernst im EC-Hit gegen

### Die Aufgebote:

#### DDR

- **Torsteher:** Müller (1. FC Lok Leipzig, 25/4), Weißflog (Wismut Aue, 27/2).
  - **Abwehrspieler:** Dörner (Dynamo Dresden, 33/89), Kreer (1. FC Lok Leipzig, 24/18), Stahmann (1. FC Magdeburg, 26/19), Zötzsche (1. FC Lok Leipzig, 24/11), Troppa (BFC Dynamo, 26/12).
  - **Mittelfeldspieler:** Ernst (BFC Dynamo, 22/11), Steinbach (1. FC Magdeburg, 30/21), Döschner (Dynamo Dresden, 26/7), Pilz (Dynamo Dresden, 25/11), Rohde (BFC Dynamo, 24/1), Liebers (1. FC Lok Leipzig, 25/28).
  - **Angriffsspieler:** Minge (Dynamo Dresden, 24/8), Streich (1. FC Magdeburg, 33/100), Thom (BFC Dynamo, 18/0), Glowatzky (FC Karl-Marx-Stadt, 24/1).
- In Klammern: Alter/Anzahl der Länderspiele.

#### ALGERIEN

- **Torsteher:** Cerban (Kouba), Drid (ESM Bel-Abbes).
- **Abwehrspieler:** Merzekane (Hussein-Dey), Guendouz (Martigues), Sadmi (Tizi-Ouzou), Mansouri (FC Mulhouse/Frankreich), Megharia (Chlef), Serhar (US Setif).
- **Mittelfeldspieler:** Laroum (CM Belcourt), Meghichi (MP Algier), Kaci-Said (Kouba), Jahl (CM Belcourt), Benmabrouk (Racing Paris).
- **Angriffsspieler:** Bouiche (MP Algier), Menad (Tizi-Ouzou), Mekloufi (ECR Mascara), Madjer (Racing Paris), Assad (FC Mulhouse), Bensaoula (AC Le Havre/Frankreich).

Aberdeen seine Begabung für Mittelfeld und Angriff gleichermaßen und nachdrücklich demonstrierte, ist bei unseren Auswahlverantwortlichen Fingerspitzengefühl gefragt. Außerdem dürfte ein weiterer Profilerungstest von Glowatzky allemal aufschlußreich sein.

Generalproben-Fluidum, Feinschliff in Aue — Herz, was begehrt du mehr!

### Das 90. für Dörner

- Die DFV-Gesamtbilanz nach 230 Länderspielen: 110 Siege, 56 Unentschieden, 64 Niederlagen, 409 : 268 Tore, 276 : 184 Punkte.
- Aue wird am Mittwoch die 16. A-Länderspielstadt für den DFV der DDR. Im Grotewohl-Stadion bestreitet die Nationalmannschaft ihr 106. Heimspiel.
- Auf Algerien trafen wir bislang zweimal: am 28. 2. 1974 in Algier (Olympiastadion) 3 : 1 (2 : 0) und am 21. 4. 1976 in Cottbus (Stadion der Freundschaft) 5 : 0 (3 : 0).
- Dörner (Dresden) absolviert sein 90. Länderspiel. Bisher trugen 230 Spieler die Auswahlfarben.

Im Lager unseres WM-Auftaktgegners Jugoslawien ist nach dem verpatzten Weltmeisterschaftsstart gegen Bulgarien die erste Enttäuschung einer selbstbewußten Trotzreaktion gewichen. „Politika“ wertet das 0 : 0 zwar folgerichtig als einen „Mißerfolg, und auch der „Sport“ bezeichnet das Resultat als einen „Fehlstart, dessen Folgen groß sein können, denn es handelt sich hier um eine ‚Miniliga‘, in der jeder Punkt besonders wertvoll ist, vor allem, wenn man auf heimischem Terrain spielt.“ Doch gleichzeitig wird damit die Zuversicht verbunden, den eingebüßten Zähler am 20. Oktober im Leipziger Zentralstadion zurückzuholen. „Falls wir in Leipzig ein gutes Ergebnis erzielen — und das wäre schon ein Unentschieden — ist alles wieder in Ordnung“, kommentiert „Borba“. Die „Vecernje Novosti“ erwarten, daß „die Auswahltrainer für das Leipziger Treffen eine wesentlich stärkere Mannschaft präsentieren werden“, und „Politika Ekspres“ hat auch schon das Rezept parat: „Gegen die DDR-Elf sind Kämpfer mit Ausdauer-Qualitäten gefragt.“

Trainer Milos Milutinovic schenkte nach dem Glasgower 1 : 6-Debakel

## Reaktion: Nun erst recht!

### Jugoslawien gegen Bulgarien im Meinungsspiegel

gegen Schottland nur noch der Hälfte der Mannschaft erneut das Vertrauen und setzt seine Hoffnung für Leipzig nun vor allem darauf, daß sich sein neues Team dann schon besser aufeinander abgestimmt zeigt. „Wir verfügen über perfekte Individualisten, aber sind noch keine starke Mannschaft. Die Zeit zum Einspielen war einfach zu kurz. Die Harmonie wird am 20. Oktober schon weit besser sein“, schätzte er ein und stellte den Bulgaren für ihr taktisches Geschick ein ausgezeichnetes Zeugnis aus: „Ein austrainierter, athletisch starker Gegner mit viel Spielverständnis, mit dem auch andere Rivalen ihre Probleme haben werden.“ In den Analysen und Kommentaren werden vor allem die unrationelle Spielweise, das Fehlen von Aktiven mit Regiequalitäten und die mangelnde Chancenverwertung für den eingebüßten Punkt verantwortlich

gemacht. „Das 0 : 0 zeigte einmal mehr Jugoslawiens gegenwärtige Kardinalschwäche: die fehlende Effektivität. Dabei liegen die Ursachen nicht allein bei der Nationalelf. Auch die Oberligaklubs finden zu selten wirkungsvolle Mittel gegen Defensiv-Konzeptionen“, kommentiert die Agentur „Tanjug“. In „Politika“ wird angemerkt: „Der Mangel liegt darin, daß wir gegenwärtig in unserem Nationalteam keinen Spieler besitzen, der in der Lage wäre, den Taktstock in die Hand zu nehmen“, und an anderer Stelle schreibt das Blatt: „Jugoslawien hätte dennoch den Sieg verdient. Wir besaßen Vorteile in beiden Hälften. Doch was nutzt das alles: Wir verfügen über keine Torschützen.“

Die Bulgaren ließen ihrem Vorsatz, nach dem 2 : 3 vom Dezember letzten Jahres in Split nicht noch einmal die Chancen mit einer Niederlage in Ju-

goslawien einzubüßen, in sehenswerter Manier die Tat folgen. „Das war ein Spiel, in dem vor allem Kampfkraft gefragt war. In technischer Hinsicht gab es sicher schon bessere Begegnungen, doch unsere Mannschaft spielte mit beispielhafter Hingabe und vorbildlicher Organisation, vor allem in der Abwehr. Im Angriff hätten wir mit Iskrennow und Gotschew sicher mehr Wirkung erzielt“, lobte „Naroden Sport“. Trainer Iwan Wuzow sieht für die kommenden WM-Treffen durchaus noch Reserven: „Mit dem Ergebnis bin ich zufrieden, mit der spielerischen Leistung nicht in jedem Fall. Im Angriff lief noch längst nicht alles nach meinen Vorstellungen. Da müssen wir noch zulegen. Von entscheidender Bedeutung war die Tatsache, daß wir im physischen Bereich Vorteile hatten.“

Zufrieden schied auch Frankreichs Trainer Henri Michel. „Mein Wunschresultat. Bulgarien gewann den Punkt fast ausschließlich mit defensiven Mitteln. Ich denke aber, daß die Elf zu Hause auch Angriffstugenden nachweisen wird. Im Heimspiel mit den Bulgaren im November sehe ich allerdings für uns keine Gefahr.“

# EC 84/85

## Gegner für DDR-Trio kommen aus Wien, Metz und Moskau

Im Cup der Landesmeister sorgte der BFC Dynamo nach gewonnenem Elfmeterduell gegen FC Aberdeen für den Verbleib im Wettbewerb ● Spielfreudige Dresdner Dynamo-Elf korrigierte 0:2-Niederlage von Malmö mit einem überzeugenden 4:1-Erfolg ● 1. FC Lok Leipzig im UEFA-Cup nach 7:0-Hinspielsieg bei SK Lilleström unentschiedelbar schwach und mit 0:3 geschlagen ● FC Vorwärts Frankfurt (Oder) blieb beim 0:3 in Eindhoven klar unter Form der 2:0-Hinspielpartie und mußte die Segel streichen ● In der Auslosung für die 2. Runde wurden mit Austria Wien, FC Metz und Spartak Moskau interessante Partner für unser Trio ermittelt ● Termine sind der 24. Oktober und der 7. November.

### ● Cup der Landesmeister

BFC Dynamo-FC Aberdeen	2:1 (2:1, 0:0) n. V. - 1:2
Elfmeterschießen 5:4	
FC Valletta-Austria Wien	0:4 (0:1) - 0:4
Honved Budapest-Grasshoppers Zürich	2:1 (1:1) - 1:3
Shamrock Rovers-FC Linfield Belfast	1:1 (0:1) - 0:0
IFK Göteborg-Beggen	9:0 (4:0) - 8:0
Sparta Prag-Valerengen Oslo	2:0 (2:0) - 3:3
Dnepr Dnepropetrowsk-Trabzonspor	3:0 (0:0) - 0:1
Lyngby Kopenhagen-Labinoti Elbasan	3:0 (0:0) - 3:0
VfB Stuttgart-Lewski/Spartak Sofia	2:2 (2:1) - 1:1
FC Liverpool-Lech Poznan	4:0 (3:0) - 1:0
Omonia Nikosia-Dinamo Bukarest	2:1 (0:0) - 1:4
Panathinaikos Athen-Feyenoord Rotterdam	2:1 (2:0) - 0:0
SK Beveren-Waas-IA Akranes	5:0 (3:0) - 2:2
Juventus Turin-Ilves Tampere	2:1 (0:1) - 4:0
Benfica Lissabon-Roter Stern Belgrad	2:0 (0:0) - 2:3
Atletico Bilbao-Girondins Bordeaux	0:0 - 2:3

### ● Cup der Pokalsieger

Dynamo Dresden-Malmö FF	4:1 (2:0) - 0:2
FC Porto-FC Wrexham	4:3 (3:2) - 0:1
FC Barcelona-FC Metz	1:4 (1:2) - 4:2
Servette Genf-FC Apoel Nikosia	3:1 (3:0) - 3:0
Hajduk Split-Dynamo Moskau	2:5 (1:2) - 0:1
Celtic Glasgow-AA Gent	3:0 (1:0) - 1:0
Steaua Bukarest-AS Rom	0:0 - 0:1
Besiktas Istanbul-Rapid Wien	1:1 (0:1) - 1:4
FC Larissa-Banyasz Siofok	2:0 (1:0) - 1:1
Hamrun Spartans-Ballymena United	2:1 (1:1) - 1:0
FC Everton-UC Dublin	1:0 (1:0) - 0:0
FK Moss-Bayern München	1:2 (0:1) - 1:4
Fortuna Sittard-BK Kopenhagen	3:0 (1:0) - 0:0
IB Vestmannajar-Wisla Krakow	1:3 (0:2) - 2:4
Union Luxemburg-Trakia Plowdiw	1:1 (0:1) - 0:4

### ● UEFA-Cup

SK Lilleström-1. FC Lok Leipzig	3:0 (1:0) - 0:7
PSV Eindhoven-FC Vorwärts Frankfurt (O.)	3:0 (2:0) - 0:2
Tottenham Hotspur-Sporting Braga	6:0 (3:0) - 3:0
Atletico Madrid-FC Sion	2:3 (2:3) - 0:1
Ajax Amsterdam-Red Boys Differdingen	14:0 (5:0) - 0:5
Wacker Innsbruck-Real Madrid	2:0 (1:0) - 0:5
FC Auxerre-Sporting Lissabon	2:2 (2:0, 1:0) n. V. - 0:2
Apello Simassol-Bohemians Prag	2:2 (0:1) - 1:6
Xamax Neuchatel-Olympiakos Piräus	2:2 (1:0) - 0:1
Internationale Mailand-Sportul Bukarest	2:0 (1:0) - 0:1
Dukla Prag-Videoton Szekesfehervar	0:0 - 0:1
Queens Park Rangers-FC Reykjavik	4:0 (3:0) - 3:0
Pogon Szczecin-1. FC Köln	0:1 (0:0) - 1:2
Universitatea Craiova-Betis Sevilla	1:0 (1:0, 0:0) n. V. - 0:1
Elfmeterschießen 5:3	
Raba ETO Györ-Manchester United	2:2 (0:1) - 0:3
FC Rijeka-Real Valladolid	4:1 (2:1) - 0:1
Helsinki JK-Dynamo Minsk	0:6 (0:4) - 0:4
Spartak Moskau-Odense BK	2:1 (1:1) - 5:1
Linzer ASK-Osters Växjö	1:0 (1:0) - 1:0
Zeljeznicar Sarajevo-Spartak Sliwen	5:1 (2:1) - 0:1
ZSKA Sofia-AS Monaco	2:1 (2:0) - 2:2
Partizan Belgrad-FC Ajax Rabat	2:0 (1:0) - 2:0
Heart Edinburgh-Paris St.-Germain	2:2 (1:2) - 0:4
Aarhus GF-Widzew Lodz	1:0 (0:0) - 0:2
Bor. Mönchengladb.-Dukla Banska Bystrica	4:1 (1:0) - 3:2
Werder Bremen-RSC Anderlecht	2:1 (0:0) - 0:1
Dundee United-AIK Stochholm	3:0 (0:0) - 0:1
Hamburger SV-FC Southampton	2:0 (0:0) - 0:0
Glasgow Rangers-Bohemians Dublin	2:0 (0:0) - 2:3
Standard Lüttich-Gelentoran Belfast	2:0 (1:0) - 1:1
FC Brügge-Nottingham Forest	1:0 (0:0) - 0:0
AC Florenz-Fenerbahce Istanbul	2:0 (1:0) - 1:0

(Die fettgedruckten Mannschaften erreichten die nächste Runde.)

## Die 2. Runde

### ● Cup der Landesmeister

BFC Dynamo-Austria Wien, Panathinaikos Athen-FC Linfield, Sparta Prag-Lyngby Kopenhagen, FC Liverpool-Benfica Lissabon, Girondins Bordeaux-Dinamo Bukarest, IFK Göteborg-SK Beveren-Waas, Juventus Turin-Grasshoppers Zürich, Lewski/Spartak Sofia-Dnepr Dnepropetrowsk.

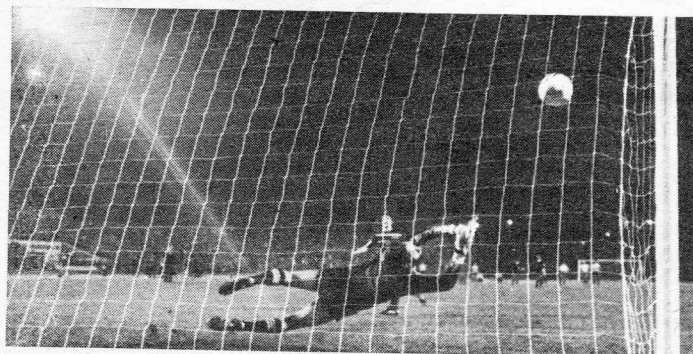
### ● Cup der Pokalsieger

Dynamo Dresden-FC Metz, Fortuna Sittard-Wisla Krakow, FC Everton gegen Inter Bratislava, Dynamo Moskau gegen Hamrun Spartans (Malta), Bayern München-Trakia Plowdiw, AS Rom-FC Wrexham, Celtic Glasgow gegen Rapid Wien, FC Larissa-Servette Genf.

### ● UEFA-Cup

Queens Park Rangers-Partizan Belgrad, Inter Mailand-Glasgow Rangers,

Standard Lüttich-1. FC Köln, 1. FC Lok Leipzig-Spartak Moskau, Paris St.-Germain-Videoton Szekesfehervar, Borussia Mönchengladbach-Widzew Lodz, Linzer ASK-Dundee United, FC Sarajevo-FC Sion, PSV Eindhoven gegen Manchester United, Olympiakos Piräus-Universitatea Craiova, AC Florenz-RSC Anderlecht, Hamburger SV gegen ZSKA Sofia, FC Brügge-Tottenham Hotspur, Dynamo Minsk-Sporting Lissabon, Bohemians Prag-Ajax Amsterdam, FC Rijeka-Real Madrid.



### Entscheidende Augenblicke ...

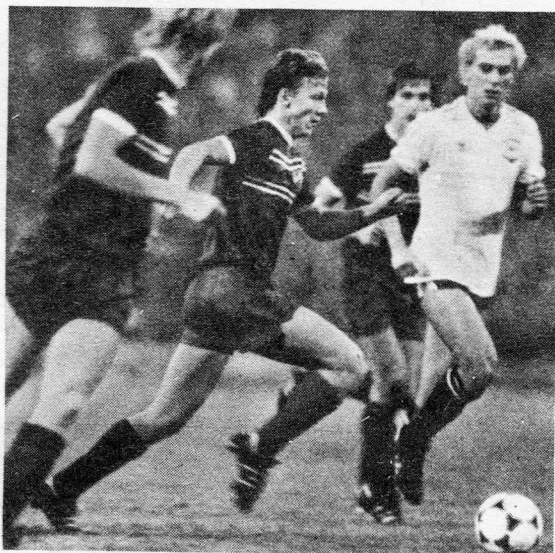
... aus drei EC-Spielen. Links der von Trieloff zum 5:4 verwandelte Elfmeter des BFC Dynamo gegen Aberdeen, darunter die von Trainer Bogs geteilte Freude Rudwaleits, der zwei gegnerische Aktionen vom „Punkt“ meisterte. Oben rechts kniet Dresdens laufreudiger Mittelfeldspieler Stübner am Boden, ohne dabei jedoch ehrfurchtsvoll vor Erlandsson (Malmö FF) in ihm zu versinken. Daneben Jubel bei Trainer Sammer, seinem Flügelstürmer Gütschow und Mannschaftsleiter Oeser (links). Unten rechts das 3:0 Eindhovens durch Valke gegen den FC Vorwärts, der nach Wunderlich's Fehler völlig frei zum Schuß kommt und Wienhold keine Chance läßt.

Fotos: Thonfeld (2), Höhne (2), International





Schütze des BFC-Führungstreffers und einer der Besten des Siegers: Thom. Hier versucht er Cooper auszuspielen. Links Ernst.  
Foto: Thonfeld



## Den Triumph nie aus den Augen verloren

Aus Berlin berichtet  
Günter Simon

Einigen kurzen Flirt mit dem EC '84/85 hatten die Berliner nicht im Sinn. Dafür ist der Meister-Cup eine zu große Verlockung. Ihr gegenüber geht man nicht teilnahmslos auf Distanz. Nach dem 1:2 von Aberdeen war der BFC um seine Aufgabe zwar nicht zu beneiden, um so vertrauenswerdender wirkte sein Stil – zunächst gezähmtes Risiko, vornehmlich in den ersten 45 Minuten, dann weg von der Skepsis und hin zu jenem Mut, der leidenschaftlich auf den Angriffsgeist setzte.

### Erster Erfolgsfaktor der Bogs-Elf: Koordinierte Anstrengungen!

Eigene gute Zeiten beruhen auf Resultaten und Leistungen. Deshalb mußte sich der BFC auch von oberflächlichem, halbherzigem Fußball um der eigenen Glaubwürdigkeit abgeben. Die ungenuten Erinnerungen an EC-Heimspiele (Nottingham, Ostrava, Aston Villa, HSV) diffiziler Art konnten nur durch einen eigenen Vertrauensbeweis getilgt werden, nämlich eine EC-Pokalsiegergröße wie die „Dons“ zu eliminieren. Den Begriff Schwierigkeit negierten die Berliner total. Sie hatten aus Erfahrungen gelernt, nichts zu überstürzen, nichts dem Zufall zu überlassen.

### Zweiter Erfolgsfaktor des BFC: Psychische Fitneß!

Neben der bemerkenswerten Fairneß imponierte die Fähigkeit in beiden Mannschaften, kontrolliert zu kämpfen und noch glaubhafter zu spielen, mit einer gedanklichen Frische, als wäre nichts einfacher, als eine eben geborene Idee mühelos zu realisieren. Natürlich waren die Mittel unterschiedlich (über das „Pärchen“ Maek-Black ließe sich eine ganze Studie schreiben!), aber auch individuelle Leistungsschwankungen stachen ins Auge, aber die faszinierende Unberechenbarkeit dieses EC-Spiels bestand gerade darin, daß aus dem Teamwork heraus urplötzlich individuelle „Ausbrüche“ von Klasse kamen. „Überragend“ spielten Ernst, Rohde und Thom, anerkannte Jürgen Bogs die Unaufhörlichkeit, die Eindringlichkeit ih-

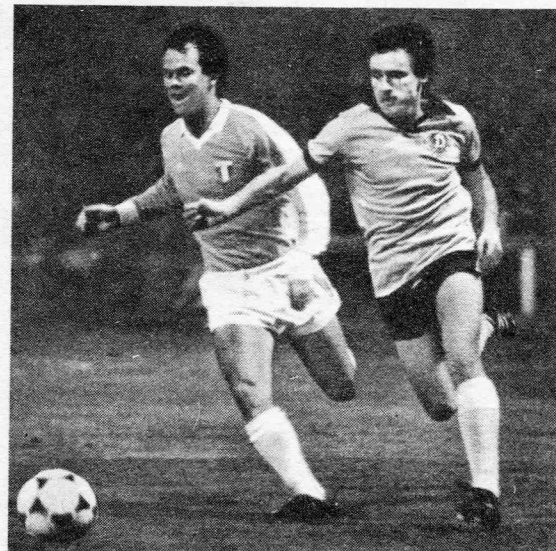
res Engagements. Dem fügte ein deprimierter Alex Ferguson ein bemerkenswertes Eingeständnis hinzu: „Selbstverständlich hatten wir eine stärkere Heimleistung des BFC Dynamo als in Aberdeen erwartet. Während die Berliner widerstandsfähig und entschlossen bis zum letzten Elfmeter blieben, mangelte es uns am energischen Fight im gegnerischen Strafraum.“ Die größten Szenen besaß Ernst. Er verunsicherte die Schotten am meisten. Ganz folgerichtig erzielten der „lange Blonde“ und der quicklebendige Thom jene Tore, die das Prinzip Hoffnung bis in die Verlängerung und in das Elfmeterschießen hinüber nahmen.

### Dritter Erfolgsfaktor der Berliner: Individuelles Durchsetzungsvermögen!

Zumeist regieren in EC-Verlängerungen die eiskalten Taktiker. Nicht so im Jahn-Sportpark. Dramatischer Szenenwechsel blieb dominierend (aberkanntes Ernst-Tor wegen Torwartbehinderung/92.; Lattenschlenker Millers/102.; torverheißende Distanzschüsse von Ernst/117. und Black/119.). Weder der BFC noch Aberdeen betrachteten das Elfmeterschießen als ultima ratio, als letzten Ausweg. Erspart wurde er ihnen dennoch nicht. Im nachhinswertigen EC II-Erfolgsjahr von '71/72 sah ich beide Elfmeterentscheidungen; die gewonnene zum Auftakt in Cardiff (5:4), die den Endspieltraum zerstörende im Halbfinale in Lwow gegen Dynamo Moskau (1:4). Aller guten Dinge wurden tatsächlich drei. 19.28 Uhr, als Schulz das Leder gegen die Latte setzte, schien der so strapaziös erspielt-erkämpfte 2:1-Sieg nichts mehr wert zu sein. 19.33 Uhr erlöste Trieloff – in einem ganzen Oberliga-Jahrzehnt stand er für seinen Klub nie am ominösen Punkt! – ein emotionalisiertes Stadion. Genugtuung für den zweifachen Elfer-„Töter“ Rudwaleit, Trauer bei den „Dons“.

### Vierter und ausschlaggebender Erfolgsfaktor: Leistungsbewußtsein und Siegqualitäten!

Im Spurt nach dem Ball erweist sich Lippmann auch diesmal als der Schnellere gegenüber Andersson. Eine konzentrierte Aktion.  
Foto: Höhne



## Dresdner inszenierten Fußball total

Aus Dresden berichtet  
Manfred Binkowski

Noch lange nach dem Abpfiff standen dem „Langen“ die Strapazen der aufregenden 90 Minuten im Gesicht, sah er aus, als hätte er selbst mitgespielt. Da war ihm aber auch ebenso deutlich die verständliche Erleichterung anzumerken. Als Spieler hat Klaus Sammer manche Europapokalschlacht geschlagen, als Trainer war sein EC-Einstand mit dem 0:2 von Malmö wenig erfolgreich. Um so größer dann die Freude nach diesem berausenden Fußballabend. „Es war schön, das erlebt zu haben. Eine Stunde lang hat die Mannschaft hervorragend gespielt. Das ist Fußball, wie wir ihn anstreben“, gestand er unumwunden.

Leidenschaft, die sofort auf die Ränge übersprang, eine blendend disponierte Elf, in der es nicht einen einzigen schwachen Punkt gab, mit einer beinahe unübertrefflichen Spielerischen Potenzen freilegte – schlossenheit, die auch nahezu alle damit gaben die Schwarz-Gelben vom Anpfiff weg ihre klare Absicht zu erkennen, das sehr ungünstige Hinspielresultat noch zu korrigieren, sehr ungünstig deshalb, weil man bei einem einzigen Gegner schon vier Treffer erzielen mußte. Die Gastgeber ließen sich auch auf gar kein Geplänkel ein und legten selbst gleich vier Tore vor, so daß sie dann auch das 1:4 verkrafteten, wenngleich sie da in den Schlußminuten erstmals Nerven erkennen ließen. Aber wer wollte ihnen das angesichts des so nahen Ziels verübeln? Von Libero Dörner bei Linksaußen Lippmann legten sich alle mit einem Eifer und einer Zielstrebigkeit ins Zeug, die einfach belohnt werden mußten.

Nach einem Foul von Rönberg an Lippmann verwandelte Häfner den fälligen Strafstoß zum 1:0, sorgte damit dafür, daß Dynamo nach dem FC Carl Zeiss Jena (132:102 Tore) und 1. FC Magdeburg (113:82) nun als dritte Mannschaft unserer Republik auf 100 EC-Tore kommt. Das legte noch weitere Potenzen frei. Was nun Stübner, Häfner, Pilz und Dörner inszenierten, Lippmann, der sich an diesem Tage übertraf, Minge und Gütschow fortsetzten, das war

für jeden ein Erlebnis, der ihnen zuzuschauen durfte. Da wurde einfach alles richtig gemacht, der wahrlich nicht schwache Kontrahent mit gefühlvollem Steilspiel, mit sehenswerten Dribblings und sicheren Direktpassagen immer wieder vor neue Rätsel gestellt. Das war Fußball total! „Das großartige Fluidum im Stadion hat uns noch zusätzlich beflügelt“, gab Reinhard Häfner das Kompliment an das Publikum weiter.

Solch ein entschlossenes Kollektiv war schließlich nicht aufzuhalten, ließ sich vom einmal eingeschlagenen Weg nicht abbringen. Dabei gab der jeweils zwölffache schwedische Landesmeister und Pokalsieger angesichts der Übermacht das Feld keinesfalls kampflos preis. Gegen seine beiden recht geschlossenen Viererketten in der Abwehr und im Mittelfeld bedurfte es schon dieser konzentrierten und hochklassigen Leistung der Dynamos. Denn Jönsson, der Jakubowski zu einer Parade zwang (19.), und Magnusson mit einem Pfofenschuß (25.) setzten schon Achtungszeichen. Die Gastgeber überhörten sie nicht und legten noch zu.

„Eine Stunde wurden wir förmlich überrannt. Die bessere Mannschaft hat sich durchgesetzt, wobei ich ehrlich gestehe, daß ich der Dynamo-Elf diese Leistung nicht zugetraut hätte, obwohl sie ja schon in Malmö besser gespielt hat als es das 0:2 vermuten ließ“, gestand MFF-Trainer Tord Grip. „Was die Dresdner damals an Chancen ausgelassen haben, das wurde heute alles eiskalt verwandelt“, zeigte sich Schlußmann Jan Möller noch lange nach dem Abpfiff ziemlich konsterniert. Es spricht auch für die Klasse der Schweden, daß sie bis zum Schluß nicht aufsteckten, vornehmlich über ihre vier Mittelfeldakteure noch einmal alles auf eine Karte setzten und ihre Bemühungen nach Lippmanns Foul an Arvidsson mit dem von Rönberg verwandelten Strafstoß wenigstens etwas belohnt sahen. Aber mehr ließen die Gastgeber nicht zu.

Danke, Dynamo Dresden, für diesen herrlichen, noch lange nachklingenden Fußballabend!

### EC I, Rückspiel der 1. Runde: BFC Dynamo-FC Aberdeen 2:1 (2:1, 0:0) n. Verl., Elfmeterschießen 5:4 – Hinspiel: 1:2

BFC (rot): Rudwaleit, Trieloff, Ksienzyk, Maek, Backs (ab 113. Grether), Rohde, Troppa, Schulz, Pastor (ab 86. Terletzki), Ernst, Thom – (im 1-2-4-3); Trainer: Bogs.

FC Aberdeen (schwarz-weiß): Leighton, Miller, McKimmie, McLeish, McQueen, Stark, Cooper, Simpson, Angus (ab 101. Porteus), Black, Falconer (ab 61. Hewitt) – (im 1-3-4-2); Manager: Ferguson.

Schiedsrichterkollektiv: Agnolin, Sgizato, Ongaro (alle Italien); Zuschauer:

25 000 am vergangenen Mittwochnachmittag im Berliner Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark; Torfolge: 1:0 Thom (49.), 1:1 Angus (68.), 2:1 Ernst (84.); Elfmeterschießen: 0:1 Porteus, 1:1 Ernst, 1:2 McQueen, 2:2 Rohde, 2:3 Hewitt, 2:3 Schulz (Latte), 2:4 Stark, 3:4 Troppa, 3:4 Miller (gehalten), 4:4 Terletzki, 4:4 Black (gehalten), 5:4 Trieloff. – Torchüsse: 19:9 (6:1); verschuldete Freistöße: 17:36 (7:18); Eckbälle: 13:10 (3:4); Verwarnung: Black (wegen Handspiels).

### EC II, Rückspiel der 1. Runde: Dynamo Dresden-Malmö FF 4:1 (2:0) – Hinspiel 0:2

Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski, Dörner, Trautmann, Döschner, Schmidt, Pilz, Stübner, Häfner, Gütschow (ab 84. Kirsten), Minge, Lippmann (ab 86. Schülbe) – (im 1-2-4-3); Trainer: Sammer.

Malmö FF (weiß-hellblau): Möller, Arvidsson, Andersson, Jönsson, Erlandsson, Rönberg, Nilsson, Borg, Persson, Magnusson, Palmer – (im 4-4-2); Trainer: Grip.

Schiedsrichterkollektiv: Nyffenegger, W. Haenni, Ch. Haenni (alle Schweiz); Zuschauer: 36 000 am Mittwochabend unter Flutlicht im Dresdner Dynamo-Stadion; Torfolge: 1:0 Häfner (13., Foulstrafstoß) 2:0 Minge (29.), 3:0 Stübner (52.), 4:0 Pilz (62.), 4:1 Rönberg (82., Foulstrafstoß). – Torschüsse: 21:16 (8:2); verschuldete Freistöße: 16:18 (7:7); Eckbälle: 9:4 (6:2); Verwarnungen: keine.

# EC 84/85

Hysen überspringt den später verletzt ausgeschiedenen Geyer (linker Arm ausgekugelt) beim Kopfballduell. Wieder droht Gefahr. Foto: International

## Vorwärts half PSV auf die Sprünge!

Aus Eindhoven berichtet  
Dieter Buchspieß



Daß sich die Leistungsproportionen im Vergleich zum ersten Aufeinandertreffen so eindeutig zugunsten des niederländischen Tabellenführers verschieben würden, war beim besten Willen nicht abzusehen. Vorwärts wurde streckenweise förmlich zum Spielball des wie entfesselt und mit unwahrscheinlichem kämpferischem Engagement aufwartenden Gastgebers, vermochte den lobenswerten Vorsatz niemals in die Tat umzusetzen, dem Rhythmus des Gegners bereits im Mittelfeld ein Stoppzeichen zu setzen. „Wenn Valke, Heintze oder Hysen das Spiel an sich reißen, ohne dabei energisch und wirkungsvoll gestört zu werden, dann müssen wir unter Umständen Schlimmes befürchten.“ Ob FCV-Trainer Jürgen Großheim den Lauf der Dinge ahnte?

Dabei bewegte sich alles zunächst in fast normalen, für die Frankfurter durchaus optimistischen Bahnen. Eindhoven beging zunächst den Fehler, in der sofortigen Tempogestaltung den nassen Boden nicht im entsprechenden Maße zu berücksichtigen, so daß forciertes Steilspiel über beide Flügel mehr als einmal mit Pässen über die verlängerte Torauslinie endete. „Das war für mich ein deutliches Anzeichen für innere Nervosität, die sich mit dem für uns komplizierten Spielausgang von Frankfurt hinreichend erklärte“, so PSV-Trainer Jan Reker später. Im Ringen um Harmonie leistete Vorwärts dem Kontrahenten dabei letztlich entscheidenden Vorschub, als Wienholds Fäuste ins Leere griffen und der keinesfalls nur bei Standardsituationen im Vorwärts-Strafraum auftauchende Brandts das Leder mit dem Kopf ins Netz zirkelte. Keine Frage, daß besagte 19. Minute zum neuralgischen Punkt dieses Treffens wurde, das 60 Sekunden darauf mit Brylle-Larsens tückischem Aufsetzerball zum 2:0 einen verhängnisvollen Ausgang für unseren Vertreter zu nehmen schien.

Den baumlangen, noch tags darauf völlig konsternierten Schlußmann traf sicherlich völlig zu Recht der Vorwurf, einen folgenschweren und durch mehrere Glanzleistungen

danach nicht mehr zu korrigierenden Fehler begangen zu haben. Doch dabei darf man es nicht belassen, weil niemand aus den Reihen der FCV-Mannschaft von der Verantwortung für eine insgesamt unter dem Durchschnitt liegende Leistung freigesprochen werden kann und darf. Das war der springende Punkt, und das Versagen von Wienhold und dann zwei Minuten vor dem Abpfiff auch Wunderlich, der sich im Stile eines unerfahrenen Juniorenspielers von Valke das bereits in Besitz gebrachte Streitobjekt abjagen ließ, setzte dem nur die Krone auf. So kritisch muß man das sagen!

Kompromißloses Heraus schlagen der Bälle ist ein vertretbares Mittel, um kritische Situationen zu überstehen, die sich nach den beiden PSV-Treffern nun doch anzuhäufen begannen. Bei Ballbesitz in ruhigen Aufbauphasen jedoch fast gänzlich darauf zu verzichten, den entscheidenden Paß in die Tiefe kombinationsverständlich im Mittelfeld vorzubereiten, erwies sich als unentschuldigbares Versäumnis. Nur Jarmuszkiewicz behielt beim Abspiel den Kopf oben, und damit war die Achse Eindhovens mit Heintze sowie den wechselseitig rechts in die Spitze stoßenden Valke und Lockhoff als herausragenden Akteuren in ihrer bemerkenswerten spielerischen Ausstrahlung natürlich nicht annähernd zu neutralisieren.

Daß der PSV-Elan später auch in gelegentliche Fehlversuche bei Flanken und Schüssen („unsere größte Schwäche“, so Jan Reker) mündete, verwischte den Gesamteindruck nicht annähernd, daß der verdiente Sieger beweglicher, geschmeidiger im Denken und Handeln, konzentrierter in der Zweikampfführung und damit eben auch perfekter im Teamwork wirkte. „Eben auch, weil wir zuviel zuließen, ohne selbst um die Spielregie zu ringen“, wie es Frankfurts Trainer Jürgen Großheim realistisch beurteilte. Diesmal genügte seine Eif nur bestenfalls den Ansprüchen des derzeitig mittelmäßigen Punktspiel-Alltages...

Kopfballduell vor leeren Rängen in Lilleström zwischen dem Leipziger Lindner (helles Jersey) und Richardsen vom gastgebenden SK. Foto: Feuerherm

## Sprachlos über die eigenen Schwächen

Aus Lilleström berichtet  
Klaus Feuerherm



Die Norweger sind ein Volk der Fischer und Segler. Zwar gelang dem norwegischen UEFA-Cup-Vertreter SK Lilleström am vergangenen Mittwoch in der Rückrunde des UEFA-Cups kein großer Fischzug (lies: das Weiterkommen), doch immerhin gewannen die Schützlinge des englischen Trainers Bill Foulkes nach dem Leipziger Debakel (0:7) durch einen 3:0-Heimerfolg über den 1. FC Lok „die eigene Ehre zurück“, wie es das Osloer „Dagblat“ formulierte. Und gleichermaßen nahm man dem Gast den Wind, sprich die Illusionen, aus den Segeln, bei eigener „Flaute“ die selbst erhobenen Leistungsansprüche zu erfüllen. Gewiß war es für die Gäste nicht leicht, sich nach einem solchen Kanter Sieg noch einmal richtig zu motivieren. Gewiß verbreiteten die 300 zahlenden Zuschauer alles andere als EC-Stimmung. Und sicherlich war es ausgesprochen kompliziert, nach dem Wadenbeinbruch von Kühn und der Grippe von Baum und durch die frühzeitige Oberschenkelzerrung von Liebers ohne einen dritten Leistungsträger auskommen zu müssen. Eine Entschuldigung waren diese Faktoren für das dürftige Spiel und die „schlechteste Saisonleistung der Mannschaft“, so Ronald Kreer, in keinem Fall.

Die Leipziger waren mit dem festen Vorsatz angereist, mindestens einen Punkt zu holen, schon allein um den DFV in der UEFA-Punktabelle einige Zähler voranzubringen. Doch es blieb bedauerlicherweise bei diesem guten Willen, weil man auf einen Gegner traf, dem man anmerkte, daß er den eigenen „Namen zurückholen wollte“ (Moldt) und dem jedes Mittel dazu recht war. Die Norweger nutzten dabei weidlich die Toleranz des britischen Referees, „der die Unfairneß der Gastgeber nicht konsequent genug unterband und uns ein reguläres Tor von Marschall kurz nach dem Führungstreffer der Lilleströmer versagte“. Sicherlich, mit Liebers und einem schnellen Ausgleichstor wäre manches anders gekommen, zumal Lok hinsichtlich der Chancen- und Spielanteile durchaus gleichwertig war.

Die Niederlage resultierte einzig und allein aus den eigenen Fehlern einer zuweilen unkonzentrierten, nie die eigene Linie findenden Leistung. Da man obendrein die eigenen Torchancen kläglich vergab (Richter), stand das Resultat im Widerspruch zum Verlauf der Begegnung und war dennoch eine logische Konsequenz. Und klingt es noch so kurios, die Abwehr war zweifelsfrei noch der beste Mannschaftsteil. Müller war an allen Toren schuldlos. Treske, Kreer und Zötzsche waren noch am besten motiviert. „Nein, wir haben den Gegner nicht unterschätzt“, so sah es später Ronald Kreer, „aber während man sonst in einem Spiel vielleicht einen oder zwei Ausfälle verkraftet, fielen bei uns heute gleich vier bis fünf Spieler aus.“

Ohne selbst eine Erklärung dafür zu finden, war so ein Hans Richter unter den Schwachen der Schwächste, weil zu inaktiv vor allem. „Ja, ich war heute dünn, und ich kann die Enttäuschung von Mannschaft und Trainer darüber verstehen. Heute gibt's für mich keine Entschuldigung.“

Es lief nichts zusammen. Vor allem hätte man mehr Druck machen müssen gegen diesen Gegner, der mit seiner einfachen und couragierten Spielweise mehr Wirkung erzielte als den Messestädtern lieb sein konnte. Aber was Trainer Miller insbesondere kritisierte, war der Umstand, „daß wir viel zu wenig in Bewegung waren“, in der Praxis immer nur der ballbesitzende und anzuspieldende Akteur.

So kam Lilleström am Ende zum einzigen norwegischen Sieg in dieser Rückrunde, und der 1. FC Lok tröstete sich damit, in der Endabrechnung doch immerhin die nächste Runde erreicht zu haben. Doch wer hatte daran noch gezweifelt?

**Bruce Grobbelaar**, Torhüter aus Simbabwe beim FC Liverpool, reiste nach dem Punktspiel gegen Sheffield Wednesday nach London und von dort mit dem Flugzeug nach Simbabwe, wo er acht Stunden vor dem WM-Qualifikationsspiel gegen Ägypten (1:1) ankam.

### UEFA-Cup, Rückspiel der 1. Runde: PSV Eindhoven-FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 3:0 (2:0) - Hinspiel 0:2

PSV (blau): van Breukelen, Stevens, Aerie, Brandts, W. van de Kerkhof, Lockhoff, Valke, Hysen, Heintze, Brylle-Larsen, Thoresen - (im 1-3-4-2); **Trainer:** Reker.

FC Vorwärts (rot-gelb): Wienhold, Hause, Hildebrandt, D. Rudolph, N. Rudolph, Jarmuszkiewicz, Hendel, Geyer (ab 84. Probst), Wunderlich, Pietsch,

Kuhlee (im 1-2-4-3); **Trainer:** Großheim.

**Schiedsrichterkollektiv:** Martinez, Rendon, Azpitarte (alle Spanien); **Zuschauer:** 17 500 am Mittwoch im Philips-Stadion, Eindhoven; **Torfolge:** 1:0 Brandts (18.), 2:0 Brylle-Larsen (19.), 3:0 Valke (88.); **Torschüsse:** 22:5 (11:2); **verschuldete Freistöße:** 21:23 (14:12); **Eckbälle:** 15:5 (6:3); **Verwarnungen:** Heintze, Brandts, Lockhoff (alle wegen Foulspiels).

### UEFA-Cup, Rückspiel der 1. Runde: SK Lilleström gegen 1. FC Lok Leipzig 3:0 (1:0) - Hinspiel 0:7

Lilleström (gelb-schwarz): Amundsen, Hammer, Stordahl, Bjerkeland, Smedas, Forsnes (ab 88. Falao), A. Erlandsen, Richardsen, B. Erlandsen (46. Opseth), Ellertsen, Krogsaeter - (im 4-3-3); **Trainer:** Foulkes.

1. FC Lok (blau): Müller, Altmann, Treske, Kreer, Zötzsche, Lindner, Moldt, Bredow, Liebers (ab 5. Schöne), Mar-

schall, Richter - (im 4-4-2); **Trainer:** Miller.

**Schiedsrichterkollektiv:** Richardson, Tyson, Saunders (alle England); **Zuschauer:** 300 am vergangenen Mittwoch in Lilleström; **Torfolge:** 1:0 Ellertsen (13.), 2:0 Krogsaeter (55.), 3:0 Forsnes (70.); **Torschüsse:** 5:6 (2:3); **verschuldete Freistöße:** 19:12 (13:7); **Eckbälle:** 3:9 (2:5); **Verwarnungen:** keine.

# LIGA-STAFFEL A

## Oberliga-Absteiger erstmals in Front

**7. Spieltag: Der Tabellendritte BFC II ist vom Elften Stralsund nur durch zwei Punkte getrennt**

Nach dem nicht recht gelungenen Start mit Niederlage (1:2 bei Schwarze Pumpe), Sieg (2:1 Brieske) und Unentschieden (0:0 Rotation) hat es der 1. FC Union nun offenbar gepackt. Der Oberliga-Absteiger kam bei Post Neubrandenburg zu einem 2:1-Erfolg. Gastgeber-Trainer Manfred Müller: „Ich denke, es war ein verdienter Sieg. Union wirkte mannschaftlich geschlossen, besaß Vorteile im schnellen Handeln.“ Vorher hatten die Berliner 2:0 gegen Fürstenwalde, 4:1 bei der ISG Schwerin und 5:0 gegen Babelsberg gewonnen.

Bemerkenswert: An allen Spieltagen gab es wechselnde Spitzenreiter. Zuerst war Neubrandenburg vorn, dann Rotation, Babelsberg, BFC II, Rotation, BFC II und jetzt Union. Wird sich der Oberliga-Absteiger auf diese Position einpegeln?

Mit Rotation Berlin unterlag nun auch die letzte ungeschlagene Mannschaft. Gegen die Defensivtaktik der TSG Bau Rostock tat sich die Elf schwer. Der kurz zuvor eingewechselte Schulz erzielte bei einem Konter das 1:0.

Dramatisch ging es zwischen Fürstenwalde und dem BFC II zu, der ein 0:2 zunächst wettmachte, auch das 2:3 aufholte, schließlich aber dennoch 3:4 den kürzeren zog.

Schon fünf Spiele ist Schwarze Pumpe nach dem 2:1 gegen den FCV II ungeschlagen. Die Frankfurter ließen sich vom elanvollen Start des Rivalen überraschen und bekamen vor allem Jenter zunächst nicht in den Griff.

Brieske-Senftenberg hatte vor dem Treffen mit Stralsund nur vier Tore erzielt und drei. Diesmal aber traf man in 90 Minuten so oft ins Netz. Routinier Schmalder erwischt sich zweimal als zielsicherer Strafstoßschütze.

Motor Babelsberg verkraftete beim 2:2 gegen Eisenhüttenstadt nie ganz das Ausscheiden des verletzten Stoppers Sommer in der 28. Minute. Cottbus verlor das erste Heimspiel und hat damit die schlechteste Platzierung erreicht. 2:1-Gewinner Wolfen schaffte den dritten Sieg hintereinander.

### Selbsttor entschied Lokaldeby

Beim Schweriner Lokaldeby versuchten beide Vertretungen mit einer offensiven Einstellung den Anschluß an das Mittelfeld zu behalten. ISG ließ dabei zwei klare Chancen durch Unthan (38.) und Schwerin (43.) aus. Überhaupt war die Nervosität in Tornähe hier wie dort sehr groß. In der zweiten Hälfte bestimmte Dynamo in stärkerem Maße die Szene, holte aber nur mit Fortuna im Bunde das 1:0 heraus. Einen Freistoß von Eggert verlängerte Pohl per Kopf, der 29-jährige ISG-Spieler Schulz wollte abwehren, stieß den Ball aber auch mit dem Kopf zum Entsetzen seiner Mitspieler ins eigene Tor. „Das 1:0 entsprach wohl doch dem Verlauf. Es wird hoffentlich unsere Reserven freimachen“, meinte Dynamo-Trainer Henry Häusler.



In den bisherigen Begegnungen von Motor Babelsberg erwies sich Vorstopper Morack (rechts, hier bedrängt vom Schkopauer Bryks) immer wieder als zuverlässiger Akteur mit der Fähigkeit, auch in der Offensive Akzente zu setzen. Foto: Thomas

- **ISG Schwerin gegen Dynamo Schwerin 0:1 (0:0)**
- **Aktivist Schwarze Pumpe gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder) II 2:1 (2:0)**

**ISG:** Schäffer, Schulz, Lüttjohann, Tippmann, Skorna, Schumann, Matelski, Scheffler (ab 83. Schulze), Unthan, Schwerin, Pätzold (ab 73. Bartels); **Trainer:** Jantzen.

**Dynamo:** Griewald, Eggert, Radtke (ab 38. Lüttke), Herzberg, Schmiedemann, Hollnagel (ab 46. Klein), Borchert, Hirsch, Pohl, Neumann, Burger; **Trainer:** Häusler.

**Schiedsrichter:** Wagner (Rostock); **Zuschauer:** 1 400; **Torschütze:** 0:1 Schulz (87., Selbsttor).

- **Rotation Berlin-TSG Bau Rostock 0:1 (0:0)**

**Rotation:** Ignaczak, Grützner (ab 46. Gadow), Wunsch, Katarzynski, Wirth, Franz/V., Hackbusch, Randt, Kaminski, Bigalke (ab 78. Steinfurth), Schure; **Trainer:** Schwenzfeier.

**TSG Bau:** Kosanke, Kägebein, Krentz/V., Pusch, Schöenberg, Wenzlowski, Brakenwagen (ab 46. Scharon), Bloch, Köhler (ab 76. Schulz), Madeja, Engels; **Trainer:** Moschke.

**Schiedsrichter:** Schenk (Dresden); **Zuschauer:** 800; **Torschütze:** 0:1 Schulz (80.).

- **Akt. Brieske-Senftenberg gegen Vorw. Stralsund 4:1 (1:0)**

**Aktivist:** Opitz, Ruthenberg, Schmalder, Kühn, Rietschel, Lucius, Wernicke, Kotsch, Schuppen, Richter, Oppermann (ab 88. Hoffmann); **Trainer:** Säckel.

**Vorwärts:** Groothuis, Priebe, Person, A. Duggert, Bogulawski, Ruppach, Manthe, Gärtig, Humboldt, D. Hanke (ab 56. Schumann), P. Schmidt (ab 80. Zickert); **Trainer:** Balttrusch.

**Schiedsrichter:** Szott (Schönfeld); **Zuschauer:** 1 600; **Torfolge:** 1:0, 2:0 Schmalder (45., 54., jeweils Foultorstoß), 2:1 Gärtig (68., Foultorstoß), 3:1 Wernicke (74.), 4:1 Richter (84.).

- **Aktivist Schwarze Pumpe gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder) II 2:1 (2:0)**

**Aktivist:** Zimmermann, Geisler, Nitzsche, Schmidt, Jank/V., Müller (ab 73. Hoßmang), Schuster, Papritz, Jenter, Schneider, Raabe (ab 73. Schulz); **Trainer:** Prell.

**FCV II:** Deleroi, A. Krüger, Fangmann, Bitzka (ab 26. Schulze), Woyde, Bennert/V., Schmeichel/V., T. Vogel (ab 69. Neupert), R. Schmidt, Lindemann, Sader; **Trainer:** Hamann.

**Schiedsrichter:** Dr. Schukat (Dölbau); **Zuschauer:** 2 500; **Torfolge:** 1:0, 2:0 Jenter (5., 19.), 2:1 Lindemann (81.).

- **Energie Cottbus gegen Chemie Wolfen 1:2 (1:1)**

**Energie:** Krause, Stimpel, Wolf, Krautzig, Pohlant (ab 70. Daubitz), Drabow, Balck, Lempke, Schneider, Paulo, Leuthäuser; **Trainer:** Guttmann.

**Chemie:** Arendt, Jilge/V., Stein, Apitzsch, R. Wawrzyniak, O. Wawrzyniak, Hartkopf/V., Ellinger, Seidel (ab 61. Stanat), Siebeck (ab 85. Klopffleisch), Nicksch; **Trainer:** Urbanczyk.

**Schiedsrichter:** Schumann (Meißen); **Zuschauer:** 2 100; **Torfolge:** 0:1 Ellinger (8.), 1:1 Leuthäuser (42.), 1:2 O. Wawrzyniak (48.).

- **Schiffahrt/Hafen Rostock gegen Ch. Buna Schkopau 2:0 (1:0)**

**Schiffahrt/Hafen:** Aul, M. Drowniok, Ewert, Klüwendorf, Adam, Gaede, Wiese, Wolter (ab 77. T. Drowniok), Gubanow (ab 77. Köhler), Susa, Pölnisch; **Trainer:** Rabenhorst.

**Chemie:** Habekuß, Blaudschun, Meichsner, Goldstein, Skowronek, Pennecke, Reimann (ab 60. Bryks), Thomas, Brandtner (ab 74. Nowotny), Dienemann, Meyer; **Trainer:** Peschke.

**Schiedsrichter:** Karberg (Schwerin); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 1:0 Wolter (21., Foultorstoß), 2:0 Susa (90.).

### Statistisches

- Die 29 Tore des Sonntags entsprechen einem Schnitt von 3,22. Mehr fielen bisher nur in der vorangegangenen Runde: 34. Insgesamt stieg die Trefferzahl auf 173 (Ø 2,75).
- 16 900 Zuschauer (Ø 1 877) wurden in den neun Spielen registriert. Das ist die drittgrößte Resonanz nach 22 100 (1. Spieltag) und 17 200 (5. Spieltag). Die 100 000-Grenze konnte mit nunmehr 107 900 (Ø 1 712) Besuchern überschritten werden.
- Wie in der zweiten Runde gab es eine ausgeglichene Bilanz: je vier Gastgeber- und Gäste-Siege sowie ein Unentschieden. Die Hausherrn stehen vor ihrem 100. Tor (jetzt 98 bei 75 Gegentreffern).
- Zum ersten Male wurde ein 4:3 verzeichnet (Fürstenwalde-BFC II). Häufigste Resultate sind bislang: 2:0 (12mal), 2:1 (10), 1:0 (9) und 1:1 (8).
- Zu den ersten Siegen kamen Brieske und Dynamo Schwerin. Die Briesker waren vorher zu Hause in drei Begegnungen ohne Tor geblieben.

### Die besten Torschützen

Borchardt (1. FC Union Berlin)	6
Leuthäuser (Energie Cottbus)	5
Hackbusch (Rotation Berlin)	4
Theuerkorn (Motor Babelsberg)	4
Engels (Bau Rostock)	4
Hovest (1. FC Union Berlin)	4
Lindemann (FCV Frankfurt II)	4
Grether (BFC Dynamo II)	4
Jenter (Akt. Schwarze Pumpe)	4

- **Motor Babelsberg-Stahl Eisenhüttenstadt 2:2 (1:0)**

**Motor:** Herber, I. Nachtigall, Sommer (ab 28. Röhl), Morack, Bösecker, Edeling, Theuerkorn, Roth, J. Nachtigall, Brademann (ab 74. Patz), Leuschner; **Trainer:** Dr. Pellert.

**Stahl:** Keipke, Radenz, Käthner, Hirsch/V., Rath, Helbig, Thiel, F. Lehmann, Backasch (ab 60. Rambow/V.), Uecker, Schnürer (ab 74. Decker); **Trainer:** Trautmann.

**Schiedsrichter:** Patzker (Schwerin); **Zuschauer:** 3 100; **Torfolge:** 1:0 Bösecker (45.), 1:1 Uecker (51.), 2:1 J. Nachtigall (76.), 2:2 F. Lehmann (82.).

- **Dynamo Fürstenwalde gegen BFC Dynamo II 4:3 (2:0)**

**Dynamo:** Pröger, Vietze, Kulke, K. Schulz/V., Malzahn, Lüttke (ab 69. D. Schulz), Reich, Kaehltz, Stiegel, Standke (ab 83. Lindt), Strehl; **Trainer:** Jäschke.

**BFC II:** Schwerdtner, Rath/V., Vogel, Belka, Brestrich, Fandrich (ab 58. Hirsch/V.), Illert, Küttner, Grether, Voß, Kubowitz (ab 58. Prange); **Trainer:** Voigt.

**Schiedsrichter:** Ladwig (Neubrandenburg); **Zuschauer:** 1 000; **Torfolge:** 1:0 Standke (7.), 2:0 Stiegel (15.), 2:1 Grether (72.), 2:2 Voß (74.), 3:2 D. Schulz (76.), 3:3 Küttner (82., Foultorstoß), 4:3 D. Schulz (86.).

- **Post Neubrandenburg gegen 1. FC Union Berlin 1:2 (1:1)**

**Post:** Tanger, Mähl/V., Feustel, Barsikow, Luth. Szangolies (ab 75. Knick), Meinke, Schmidt, Knaust, Aepinius, Peitsch/V.; **Trainer:** Müller.

**1. FC Union:** Ladewig, Sattler, Weniger, Koenen, Reinhold, Kimmritz (ab 60. Borkowski), Seier, Klotz, Hovest, Sträber, Borchardt; **Trainer:** Schäffner.

**Schiedsrichter:** Henning (Rostock); **Zuschauer:** 4 000; **Torfolge:** 1:0 Aepinius (8.), 1:1 Klotz (37.), 1:2 Borkowski (64.).

	Heimspiele						Auswärtsspiele						
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	
1. 1. FC Union Berlin (A)	7	5	1	1	16:5	+11	11:3	3	3	—	—	9:1	6:0
2. Motor Babelsberg	7	4	2	1	13:11	+2	10:4	4	3	1	—	8:2	7:1
3. BFC Dynamo II (N)	7	4	2	1	20:10	+10	9:5	3	2	1	—	13:4	5:1
4. Rotation Berlin	7	4	1	2	10:5	+5	9:5	4	2	1	1	5:2	5:3
5. Dynamo Fürstenwalde	7	4	1	2	13:11	+2	9:5	4	3	—	1	10:8	6:2
6. Stahl Eisenhüttenstadt	7	4	1	2	9:7	+2	9:5	3	1	2	—	3:2	4:2
7. Aktivist Schwarze Pumpe	7	3	3	1	7:6	+1	9:5	4	3	1	—	6:3	7:1
8. FCV Frankfurt/O. II (N)	7	3	1	3	11:8	+3	7:7	3	1	1	1	4:4	3:3
9. TSG Bau Rostock	7	2	3	2	10:9	+1	7:7	4	1	2	1	7:6	4:4
10. Schiffahrt/Hafen Rostock	7	2	3	2	7:9	-2	7:7	3	1	2	—	4:2	4:2
11. Vorwärts Stralsund	7	3	1	3	8:13	-5	7:7	4	1	1	2	4:8	3:5
12. Post Neubrandenburg	7	2	2	3	8:7	+1	6:8	4	1	—	3	3:5	2:6
13. Chemie Wolfen	7	3	—	4	9:10	-1	6:8	3	1	—	2	6:5	2:4
14. Akt. Brieske-Senftenberg	7	1	3	3	3:9	-6	5:9	4	1	1	2	4:4	3:5
15. Dynamo Schwerin	7	1	3	3	5:7	-2	5:9	3	—	2	1	2:3	2:4
16. Energie Cottbus	7	1	2	4	9:12	-3	4:10	3	1	1	1	6:5	3:3
17. Chemie Buna Schkopau	7	—	3	4	2:12	-10	3:11	3	—	2	1	2:4	2:4
18. ISG Schwerin	7	1	1	5	8:22	-14	3:11	4	1	—	3	2:7	2:6

### Am 14. 10., 14 Uhr, spielen:

FCV II—Wolfen, Schkopau—Cottbus, 1. FC Union—Schiffahrt/Hafen, BFC II gegen Neubrandenburg, Dynamo Schwerin—Fürstenwalde, Eisenhüttenstadt—ISG Schwerin, Bau Rostock gegen Babelsberg, Stralsund—Rotation Berlin, Schwarze Pumpe—Brieske-Senftenberg.

### Am 17. 10., 14 Uhr, spielen:

Brieske-Senftenberg—FCV II, Rotation Berlin—Schwarze Pumpe, Babelsberg—Stralsund, ISG Schwerin—Bau Rostock, Fürstenwalde—Eisenhüttenstadt, Neubrandenburg—Dynamo Schwerin, Schiffahrt/Hafen—BFC II, Cottbus—1. FC Union, Wolfen gegen Schkopau.



# LIGA-STAFFEL B

## Motor Grimma im Aufwind

### 6. Spieltag: Dresden II jetzt mit drei Punkten Vorsprung ● Heimmiederlagen für Gera und Zwickau

Chemie Böhlen war im Spiel gegen Motor Nordhausen die spielbestimmende Mannschaft, der es nicht gelang, die von Jörg Weißhaupt gut organisierte Abwehr der Gäste zu überwinden. Torhüter Michalowski mußte mehrmals sein ganzes Können aufbieten. Ein Lattenschuß von Quas kurz nach der Pause blieb so die einzige Ausbeute der Chemiker. Nordhausen hatte kurz vor Spielschluß (83.) durch Demme die Möglichkeit zum Siegtor. Doch Böhlens Torwart reagierte großartig. So blieb es beim gerechten Unentschieden.

Im Zwickauer Georgi-Dimitroff-Stadion sahen 5 100 Zuschauer die Spitzenpaarung des 7. Spieltages. Beide Mannschaften begannen sehr offensiv und zeigten ein abwechslungsreiches Spiel mit vielen Toren. Die Gastgeber gingen schnell durch einen von Mittag verwandelten Foullstrafstoß in Führung, mußten aber in der Folgezeit der jungen, spielintelligenten Dresdener Mannschaft das Zepter überlassen. Durch Tore von Förster und dem übertragenden Kirsten, der sogar zweimal traf, stand es bei einem weiteren Gegentor von Keller schnell 2 : 4, ehe Zwickau noch einmal Dampf aufmachte. Mehr als der verdiente Anschlußtreffer durch Hahn (86.) gelang aber nicht mehr.

Gera als Fünftter gegen den Tabellenvierte zehnten Grimma — das war die Konstellation vor Spielbeginn. Eine klare Sache, meinten viele. Doch wie so oft im Fußball kam alles ganz anders. Nach zweimaliger Führung der Wismut-Mannschaft durch Töpfer jeweils nach Foullstrafstoßen (8., 25.) hatte die Gastmannschaft ihren Respekt abgelegt und hielt mit. Die gute Ballsicherheit war die Basis für das kluge Konterspiel der Gäste, die durch zwei Tore von Verteidiger Hintke und einen Treffer von Hunger noch zu einem überraschenden Sieg kamen.

### Routiniers noch gefragt

Daß der HFC in der Liga Anpassungsprobleme hat, ist bekannt. Er liegt mit drei Minuspunkten an zweiter Stelle. Am vorletzten Spieltag konnten die Hallenser gegen den Tabellenletzten Kali Werra Tiefenort nur mühevoll mit 3 : 2 gewinnen. Über weite Strecken fehlte es an der spielerischen Ausstrahlung, im Mittelfeld die ordnende Hand. Auch im Spiel gegen den FC Carl Zeiss Jena II wurde dieses Manko sichtbar. Bis weit in die zweite Halbzeit führte Jenas zweite Mannschaft mit 1 : 0. Als dann in der 65. Minute der lange verletzten Routinier Wolfgang Schmidt eingewechselt wurde, bekam das Spiel der Hallenser Linie und Zuschnitt. Alles, was er machte, hatte Hand und Fuß. So gewannen die Platzbesitzer durch Tore von Henschel (75., 80.) und Machold (90.) noch verdient mit 3 : 1. Ein guter Einstand des sympathischen Mittelfeldspielers.



Spielszene aus Sachsenring Zwickau gegen Wismut Gera (1 : 0) mit Kaiser (Nummer 8), der Schlicke zum Zweikampf stellt. Gegen Tabellenführer Dynamo Dresden II standen die Autowerker am Wochenende vor einer neuen Bewährungsprobe. Foto: Kruczynski

### ● Sachsenring Zwickau gegen Dynamo Dresden II 3 : 4 (1 : 2)

**Sachsenring:** Rathmann, Keller, Mittag, Babik, Schykowski, Hahn/V., Dombrowski (ab 78. Wagner), Schneider/V., Schlicke, Leonhardt (ab 74. Riedel), Schneidenbach; **Trainer:** Croy.

**Dynamo II:** Narr, Leonhardt, Brückner, Wude, Büttner/V., Förster, Schulz, Diebitz, Kirsten (ab 88. Kreibich), Seifert, Losert; **Trainer:** Hausteiner.

**Schiedsrichter:** Eßbach (Leipzig); **Zuschauer:** 5100; **Torfolge:** 1 : 0 Mittag (7., Foullstrafstoß), 1 : 1 Förster (8.), 1 : 2 Kirsten (27.), 2 : 2 Keller (48.), 2 : 3 Kirsten (71.), 2 : 4 Schulz (85.), 3 : 4 Hahn (86.).

### ● Robotron Sömmerda gegen Dynamo Eisleben 0 : 1 (0 : 0)

**Robotron:** Berger, Hoch, Rode, Appelt, Häußler, Vogel/V. (ab 65. Pfau), Schmidt, Kubelstein, Krauß, Aschmann, Schneider/V.; **Trainer:** Klepsch.

**Dynamo:** Friedrich, Eitzrodt, Gareis, Broz, Keller, Schmidt, Leinen/V., Lindrath, Wels (ab 24. Hartwig), Romanowski, Auffenbauer; **Trainer:** Prautzsch.

**Schiedsrichter:** Holläuffer (Leipzig); **Zuschauer:** 1 000; **Torschütze:** Auffenbauer (71.).

### ● FC Rot-Weiß Erfurt II gegen Kali Werra Tiefenort 0 : 0

**FC Rot-Weiß II:** Stanger, Rätze/V. (ab 46. Neudeck), Teich, Kretzer, Linde/V., Ratz, Brückner, Bojara, Fehrenbacher, Abel, Thon; **Trainer:** Krebs.

**Kali Werra:** Zimmer, Adler, Gebhardt, Stieler, Gutwasser, Jakob, Herber, Baumann/V., Otto, Liedke, Beck; **Trainer:** Raßbach.

**Schiedsrichter:** Meinel (Plauen); **Zuschauer:** 400.

### ● Glückauf Sondershausen gegen Fortschritt Bischofswerda 0 : 0

**Glückauf:** Ramme, Vollroth, Broselt, Demmer, Rommel, Stubenvoll, K.-H. Schmidt (ab 50. Zenker), Flehmig, Roß, Barthel (ab 70. Hartung), Hermannstädter; **Trainer:** Sewe.

**Fortschritt:** Seewald, Kleditzsch, Pordzik (ab 74. Michel/V.), Petersohn, Franik, Gräulich, Roglin (ab 87. Günther), Thiel, Wünsche, Ibrom, Tilgner; **Trainer:** Rau.

**Schiedsrichter:** Escher (Altenfels); **Zuschauer:** 2 000.

### ● HFC Chemie-FC Carl Zeiss Jena II 3 : 1 (0 : 1)

**HFC:** Adler, Fülle, Radtke, Strozniak, Winter, Michel/V., Schübbe, Helling (ab 65. Schmidt), Machold, Krostitz (ab 46. Georgi), Henschel; **Trainer:** Keller.

**FC Carl Zeiss II:** Bräutigam, Köberlein, Schilling, Schmiecher/V., Penzel, Abmuß, Menzel/V., Patzer, Ullrich, Roß, Fietkau; **Trainer:** Werner.

**Schiedsrichter:** Demme (Sömmerda); **Zuschauer:** 5 000; **Torfolge:** 0 : 1 Schilling (37.), 1 : 1, 2 : 1 Henschel (75., 80.), 3 : 1 Machold (90.).

### ● Chemie Böhlen gegen Motor Nordhausen 0 : 0

**Chemie:** Suchantke, Arnold/V., Müller, Quas, Sauer, Pallen, Kunze, Adamczak, Kühne (ab 72. Woellner), Pohlars (ab 60. Engelmann), Klonhus; **Trainer:** Welwarsky.

**Motor:** Michalowski, Klemkow, H. Weißhaupt, Kaseletzki, Jödicke, Demme, Geisenhöfner, Neubert, Ludwig (ab 86. Kühn), J. Weißhaupt, Heusler (ab 71. Gehlhaar); **Trainer:** Hartmann.

**Schiedsrichter:** Brederick (Berlin); **Zuschauer:** 900.

### ● Aufbau Krumhermersdorf gegen Vorwärts Dessau 2 : 3 (1 : 2)

**Aufbau-dkk:** Köhler, Schuffenhauer (ab 46. Bötcher/V., Sorge, Schneider, U. Arnold, Richter, J. Arnold, Welzi

### Statistisches

● Zwei Heim- und vier Auswärtssiege sowie drei Unentschieden bei einem Torverhältnis von 12 : 11 für die Gäste gab es am 7. Spieltag. Damit hat die Gesamtbilanz nach 63 Begegnungen folgendes Aussehen: 32 Heimsiege, 13 Unentschieden, 18 Auswärtssiege — 112 : 73 Tore.

● 23 Tore fielen in der siebenten Punktspielrunde. Das sind durchschnittlich 2,55 Tore je Spiel. Die Gesamttoreferenzahl erhöhte sich auf 185 (⊖ 2,94).

● 19 000 Zuschauer passierten die Stadionsporte. Das waren durchschnittlich 2 100. Damit wurden im bisherigen Saisonverlauf insgesamt 128 600 Besucher registriert.

● 139 Verwarnungen wurden im bisherigen Saisonverlauf von den Unparteiischen ausgesprochen. Diesmal sahen 20 Spieler die gelbe Karte.

### Die besten Torschützen

Machold (HFC Chemie)	8
Henschel (HFC Chemie)	7
Wünsche (Fort. Bischofswerda)	6
Töpfer (Wismut Gera)	6
Schneidenbach (Sachsenr. Zwickau)	5
Roß (FC Carl Zeiss Jena II)	4
Seifert (Dynamo Dresden II)	4
Schmiedel (Chemie Markkleeberg)	4
Keller (Sachsenring Zwickau)	4

(ab 64. Fricke), Hunger, Sachse, Seefeldt; **Trainer:** Schädlich.

**Vorwärts:** Gaschka, Fräbldorf, Rietzschel, Schinköth/V., Schmidt (ab 69. Wunderlich), Becker, Delling, Wolf, Brinkmann/V., Saalbach, Dämmrich (ab 74. Schlieder); **Trainer:** Piepenburg.

**Schiedsrichter:** Jung (Eisenach); **Zuschauer:** 1600; **Torfolge:** 1 : 0 J. Arnold (11.), 1 : 1 Rietzschel (34.), 1 : 2 Saalbach (38.), 2 : 2 Schneider (72., Foullstrafstoß), 2 : 3 Rietzschel (76.).

### ● Wismut Gera gegen Motor Grimma 2 : 3 (2 : 1)

**Wismut:** Gottschalk, M. Klamm, Hoppe, Rosenkranz/V., Heuschkel, Burow (ab 65. Aschtrup), Neuber, Kaiser, Töpfer, Trocha, Gareis (ab 79. P. Klamm); **Trainer:** Memmler.

**Motor:** Fischer, Hintke, Großmann, Möller, Blankenburg, Schilling, Hunger, Thalman, Schweineberg/V. (ab 81. Hahn), U. Schwurack, Pannicke (ab 69. M. Schwurack); **Trainer:** Lisiewicz.

**Schiedsrichter:** Brenn (Bad Salzungen); **Zuschauer:** 2400; **Torfolge:** 1 : 0 Töpfer (8., Foullstrafstoß), 1 : 1 Hintke (20.), 2 : 1 Töpfer (25., Foullstrafstoß), 2 : 2 Hintke (53.), 2 : 3 Hunger (75.).

### ● Motor „F. H.“ Karl-Marx-Stadt gegen Chemie Markkleeberg 1 : 0 (0 : 0)

**Motor „Fritz Heckert“:** Dr. Fichtner, Löschner, Zipfel, Hickl, Eitemüller, Wendler, Schubert, Gerstenberger, Schädlich (ab 89. Henker), Göldner (ab 85. Krauß), Grunwald; **Trainer:** Göcke.

**Chemie:** Niklasch, Witt, Sekora, Matychowiak, Mulansky, Geßner (ab 56. Kirste), Werner, Zifert (ab 72. Käßner), Schmiedel, Tillmann/V., Srodecki; **Trainer:** Bühler.

**Schiedsrichter:** Weise (Pößneck); **Zuschauer:** 600; **Torschütze:** Grunwald (61.).

### Am 14. 10., 14 Uhr, spielen:

Bischofswerda gegen Nordhausen, Grimma-Böhlen, Dessau-Gera, Eisleben-Krumhermersdorf, Dresden II gegen Sömmerda, Tiefenort gegen Zwickau, Jena II-Erfurt II, Markkleeberg-HFC Chemie, Sondershausen-Karl-Marx-Stadt.

### Am 17. 10., 14 Uhr, spielen:

Karl-Marx-Stadt gegen Bischofswerda, HFC Chemie-Sondershausen, Erfurt II-Markkleeberg, Zwickau gegen Jena II, Sömmerda-Tiefenort, Krumhermersdorf-Dresden II, Gera gegen Eisleben, Böhlen-Dessau, Nordhausen-Grimma.

Rang	Heimspiele					Auswärtsspiele														
	Sp.	g.	u.	v.	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Pkt.										
1. Dynamo Dresden II (N)	7	7	—	—	21:9	+12	14:0	3	3	—	—	6:1	6:0	4	4	—	—	15:8	8:0	
2. HFC Chemie (A)	7	5	1	1	23:7	+16	11:3	4	3	—	1	15:5	6:2	3	2	1	—	8:2	5:1	
3. Fortschritt Bischofswerda	7	3	4	—	14:6	+8	10:4	3	1	2	—	6:3	4:2	4	2	2	—	8:3	6:2	
4. Sachsenring Zwickau	7	4	1	2	15:8	+7	9:5	4	3	—	1	9:4	6:2	3	1	1	1	6:4	3:3	
5. Wismut Gera	7	3	2	2	14:8	+6	8:6	3	2	—	1	9:3	4:2	4	1	2	1	5:5	4:4	
6. Vorwärts Dessau	7	4	—	3	14:14	± 0	8:6	3	3	—	—	8:0	6:0	4	1	—	3	6:14	2:6	
7. Dynamo Eisleben	7	3	2	2	7:8	—	1	8:6	3	1	1	1:1	3:3	4	2	1	1	6:5	5:3	
8. Chemie Böhlen	7	3	2	2	7:12	—	5	8:6	3	2	1	—	3:1	5:1	4	1	1	2	4:11	3:5
9. FC Rot-Weiß Erfurt II (N)	7	2	3	2	9:11	—	2	7:7	4	2	2	—	8:3	6:2	3	—	1	2	1:8	1:5
10. Glückauf Sondershausen	7	3	1	3	6:11	—	5	7:7	4	2	2	1	4:5	5:3	3	1	—	2	2:6	2:4
11. FC Carl Zeiss Jena II (N)	7	3	—	4	10:11	—	1	6:8	4	2	—	2	8:7	4:4	3	1	—	2	2:4	2:4
12. Motor Grimma	7	2	2	3	7:13	—	6	6:8	4	1	1	2	3:9	3:5	3	1	1	1	4:4	3:3
13. Chemie Markkleeberg	7	2	1	4	11:10	+	1	5:9	4	2	1	1	10:5	5:3	3	—	—	3	1:5	0:6
14. Robotron Sömmerda	7	2	1	4	6:9	—	3	5:9	4	2	—	2	4:3	4:4	3	—	1	2	2:6	1:5
15. Motor „F. H.“ Karl-Marx-Stadt	7	2	1	4	4:9	—	5	5:9	4	2	1	1	3:3	5:3	3	—	—	3	1:6	0:6
16. Motor Nordhausen	7	—	4	3	5:15	—	10	4:10	3	—	3	—	5:5	3:3	4	—	1	3	0:10	1:7
17. Kali Werra Tiefenort	7	1	1	5	4:10	—	6	3:11	3	—	3	—	2:5	0:6	4	1	1	2	2:5	3:5
18. Aufbau Krumhermersdorf	7	1	—	6	8:14	—	6	2:12	4	1	—	3	8:10	2:6	3	—	—	3	0:4	0:6

Karl-Marx-Stadt

Table with football results for Karl-Marx-Stadt, including matches like FCK II gegen Löbnitz 3:0 and Sosa gegen TH Karl-Marx-Stadt 1:1.

Berlin

Table with football results for Berlin, including matches like Wildau gegen Sparta 1:1 and Schönew. gegen 1. FC Union II 1:1.

Frankfurt

Table with football results for Frankfurt, including matches like Lichtenfelde gegen Neuzelle 2:2 and Dynamo Fürstenwalde II gegen Strausberg 3:3.

Erfurt

Table with football results for Erfurt, including matches like Walschleben gegen Nordhausen II 1:3 and Ruhla gegen Heiligenstadt 4:0.

Magdeburg

Table with football results for Magdeburg, including matches like Motor Schönebeck gegen Wernigerode 0:1 and Mitte Magdeburg gegen Oschersleben 4:1.

Cottbus

Table with football results for Cottbus, including matches like Energ. Cottbus II gegen RAW Cottbus 3:4 and Lok Cottbus gegen Lübbenau 1:0.

Table with football results for Schönwalde, including matches like Fort. Spremberg 9 10:23 7 and Br.-Senftb. II (N) 9 5:7 6.

Suhl

Table with football results for Suhl, including matches like Steinbach-Hallenberg gegen Jüchsen 3:2 and Geschwenda gegen Walldorf 2:0.

Neubrandenburg

Table with football results for Neubrandenburg, including matches like Strasburg gegen Pasewalk 1:1 and Prenzlau gegen Wesenberg 7:2.

Schwerin

Table with football results for Schwerin, including matches like Güstrow gegen Gadebusch 1:0 and Perleberg gegen Motor Schwerin 1:2.

Table with football results for Perleberg, including matches like Gadebusch (N) 7 10:13 4 and Neustadt-Glewe 7 10:20 3.

Potsdam

Table with football results for Potsdam, including matches like Velten gegen Neustadt 4:0 and Ludwigsfelde gegen Dynamo Potsdam 8:0.

Gera

Table with football results for Gera, including matches like Vorgezogenes Spiel: Vorwärts Gera gegen Niederpöllnitz-Frießnitz 4:1.

Rostock

Table with football results for Rostock, including matches like Nachholspiel: Wismar gegen FC Hansa Rostock II 0:2.

Höchste Niederlage seit 22 Jahren

Die Juniorenauswahl unserer Republik unterlag in einem Länderspiel am Dienstag vor 1500 Zuschauern in Oroshaza gegen Ungarn mit 0:5 (0:1). Das ist die höchste Niederlage seit dem 0:6 gegen Rumänien am 14. Oktober 1962 in Bukarest.

Das war unsere Besetzung (im 1-3-3-3): Kämpfe (Chemie Leipzig), Waldow (BFC Dynamo), Gerstenberger (Dynamo Dresden), Abel (FC Rot-Weiß Erfurt), Röser (FC Carl Zeiss Jena), Weilandt (FC Hansa Rostock), ab 75. Winkler (1. FC Lok Leipzig), Klotz (1. FC Union Berlin), Müller (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Steinmann (FC Karl-Marx-Stadt), ab 83. Protzner (Dynamo Dresden), Heidrich (FC Karl-Marx-Stadt), ab 66. Christians (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Vogel (Dynamo Dresden).

Auftakt mit Auswärtssieg

Im ersten Junioren-Europameisterschafts-Qualifikationsspiel der Gruppe 6 unterlagen die gastgebenden Finnen gegen Norwegen durch ein Tor von Fjourtoff (75.) mit 0:1. Die DDR-Junioren bestreiten ihre erste Begegnung am 4. November in Hoyerswerda gegen Norwegen. Außerdem gehört noch Schweden zu dieser Gruppe.

Junioren-Oberliga

FC Carl Zeiss Jena-Stahl Riesa 4:3 (1:0)

FC Carl Zeiss: Bauer, Amstein, Strogies, Röser, Fast, U. Gobel, Stolz, Steinbach (ab 73. Schmidt), Horländer, Hüfner, Häußler; Trainer: Grumm.

Stahl: Schöche, Möbius, Völkert, Schwarz, Petzold, Hönicke, Kupper, Schlittig (ab 85. Trupke), Roigk, Umlauf, Adler; Trainer: Scharf.

Schiedsrichter: Sater (Grimma); Torfolge: 1:0, 2:0 Stolz (40., 46.), 2:1 Kupfer (51.), 3:1 Stolz (61.), 3:2 Umlauf (62.), 4:2 Schmidt (89.), 4:3 Trupke (90.). - Verwarnungen: Fast, U. Gobel (beide Jena).

Motor Suhl-FC Rot-Weiß Erfurt 0:4 (0:2)

Motor: Berger, Krebs, Bühner, U. Spieß, Reich, Schubert (ab 70. Grimm), Otto, Clemen, Hochfeld (ab 46. Arnold), Möller, Burkhardt; Trainer: Kersten.

FC Rot-Weiß: Schlegel, Schmidt, Etrichrätz, Eichhorn, Rose, Petermann, Schwarz, Kunze, Muffel, Uwelius, Schlieck; Trainer: Hinkelmann.

Schiedsrichter: Zschunke (Greiz); Torfolge: 0:1 Uwelius (14.), 0:2 Kunze (43.), 0:3, 0:4 Schlieck (55., 85.). - Verwarnungen: keine.

Chemie Leipzig-Wismut Aue 0:0

Chemie: Kämpfe, Dünkel, Koch, Kuhn, Scharschmidt, Haase, Thieme (ab 65. Unger), Liptow (ab 75. Hentschel), Brumme, Hanisch, Kösser; Trainer: AndreBen.

Wismut: Baßer, Färber, Gärtler, Welwarsky, Wagner, Henig, Weigel, Knopf (ab 78. Hallfarth), Blietz, Zweigler, Einsiedel; Trainer: Pekarek.

Schiedsrichter: Pleßke (Isserstedt). - Verwarnungen: Koch (Chemie), Henig (Wismut).

FC Vorwärts Frankfurt (O.) gegen 1. FC Magdeburg 2:5 (2:1)

FCV: Jaschob, Heese, Schnürer, Röstel, Adomat, Brust (ab 77. Theis), Christians, Szameit, Günther, Müller (ab 46. Schatz), Steinfurth; Trainer: Stein.

1. FCM: Lormis, Kagelmann, Bergmann, Bahmann (ab 66. Müll), Weis, Landrath, Wietzki, Minkwitz, Hoffmann (ab 46. Ebert), Morenz, Niemeyer; Trainer: Kümmler.

Schiedsrichter: Leopold (Forst); Torfolge: 1:0 Müller (2.), 2:0 Müller (17.), 2:1 Wietzki (19.), 2:2 Bergmann (53.), 2:3 Ebert (53.), 2:4 Morenz (58.), 2:5 Wietzki (61.). - Verwarnung: Heese (FCV).

FC Karl-Marx-Stadt-FC Hansa Rostock 1:2 (1:0)

FCK: Kircheis, Hengst, Schöler, Schuster, Laudeley, Göhl, Meier, Steinmann, Götz, Heidrich, Schädlich (ab 77. Schubert); Trainer: Franke.

FC Hansa: Kunath, Kreutzer, Zimmermann, Bissendorf, Jütting, Graulich, Weilandt, Berkenhagen, Ladwig (ab 46. Suhr), Weichert, Kruse (ab 84. Diederich); Trainer: Ziemer.

Schiedsrichter: Robel (Briesen); Torfolge: 1:0 Meier (24.), 1:1 Kruse (64.), 1:2 Weichert (74., Foulschloß). - Verwarnungen: Schädlich, Kircheis (beide FCK), Weilandt, Berkenhagen (beide FC Hansa).

Dynamo Dresden-1. FC Lok Leipzig 1:0 (0:0)

Dynamo: Vogler, Sack, Neitzel, Ritter, Gerstenberger, Prasse, Nammernüller, Fischer, Protzner, Sammer, Vogel; Trainer: Geyer.

1. FC Lok: Kischko, Barylla, Oehmig, Edmond, Kracht, Vatter (ab 74. Latchian), Winkler, Röhrborn, Krolbert, H. Liebers, Zimmerling; Trainer: Priebe.

Schiedsrichter: Trexler (Karl-Marx-Stadt); Torschütze: 1:0 Sammer (60.). - Verwarnungen: Fischer (Dynamo) sowie Vatter und Oehmig (beide 1. FC Lok).

Der Tabellenstand

Table showing league standings for various teams, including FC H. Rostock (2), Dyn. Dresden (3), FC K.-M.-St. (1), etc.

# AMTLICHES

## Spiel- und Schiedsrichteransetzungen LIGA

für Mittwoch, den 17. Oktober 1984, 14.00 Uhr

### Staffel A

- Spiel 73 BSG Akt. Brieske-Senftenberg gegen FC Vorw. Frankfurt (O.) II  
SR: Peschel  
LR: BFA Dresden
- Spiel 74 BSG Rotation Berlin gegen BSG Akt. Schwarze Pumpe  
SR: Lange  
LR: Misdziol und BFA Potsdam
- Spiel 75 BSG Motor Babelsberg gegen ASG Vorwärts Stralsund  
SR: Heynemann  
LR: BFA Magdeburg
- Spiel 76 ISG Schwerin-TSG Bau Rostock  
SR: Rothe  
LR: BFA Neubrandenburg
- Spiel 77 SG Dynamo Fürstenwalde gegen BSG Stahl Eisenhüttenstadt  
SR: Zillier  
LR: BFA Dresden
- Spiel 78 BSG Post Neubrandenburg gegen SG Dynamo Schwerin  
SR: Brederick  
LR: Rook, Kniesch
- Spiel 79 BSG Schiff./H. Rostock gegen BFC Dynamo II  
SR: Patzker  
LR: BFA Schwerin
- Spiel 80 BSG Energie Cottbus gegen 1. FC Union Berlin  
SR: Kirschen  
LR: BFA Frankfurt/Oder
- Spiel 81 BSG Chemie Wolfen gegen BSG Chemie Buna Schkopau  
SR: Stumpf  
LR: BFA Gera

### Staffel B

- Spiel 73 BSG Motor „F. H.“ Karl-Marx-St. gegen BSG Fort. Bischofswerda  
SR: Müller, M.  
LR: Pleßke und BFA Gera
- Spiel 74 HFC Chemie gegen Glückauf Sondershausen  
SR: Bahrs  
LR: BFA Leipzig
- Spiel 75 FC Rot-Weiß Erfurt II gegen BSG Chemie Markkleeberg  
SR: Escher  
LR: BFA Suhl
- Spiel 76 BSG SR Zwickau gegen FC Carl Zeiss Jena II  
SR: Prokop  
LR: BFA Erfurt

- Spiel 77 BSG Robotron Sömmerda gegen BSG Kali Werra  
SR: Sather  
LR: BFA Leipzig
- Spiel 78 BSG Aufbau Krumhermersdorf gegen SG Dynamo Dresden II  
SR: Supp  
LR: Eßbach, Holläuffer
- Spiel 79 BSG Wismut Gera gegen SG Dynamo Eisleben  
SR: Trexler  
LR: Gerber u. BFA K.-Marx-St.
- Spiel 80 BSG Chemie Böhlen gegen ASG Vorwärts Dessau  
SR: Habermann  
LR: BFA Erfurt
- Spiel 81 BSG Motor Nordhausen gegen BSG Motor Grimma  
SR: Brenn  
LR: BFA Suhl

## Spiel- und Schiedsrichteransetzungen LIGA

für Sonntag, den 21. Oktober 1984, 14.00 Uhr

### Staffel A

- Spiel 82 FC Vorw. Frankfurt (Oder) II gegen BSG Ch. Buna Schkopau  
SR: Szott  
LR: Schenk, Schumann
- Spiel 83 1. FC Union Berlin gegen BSG Chemie Wolfen  
SR: Stenzel  
LR: BFA Cottbus
- Spiel 84 BFC Dynamo II gegen BSG Energie Cottbus  
SR: Karberg  
LR: BFA Schwerin
- Spiel 85 SG Dynamo Schwerin gegen BSG Schiff./H. Rostock  
SR: Haupt  
LR: BFA Berlin
- Spiel 86 BSG Stahl Eisenhüttenstadt gegen BSG Post Neubrandenburg  
SR: Leopold  
LR: Robel und BFA Cottbus
- Spiel 87 TSG Bau Rostock gegen SG Dynamo Fürstenwalde  
SR: Rook  
LR: BFA Berlin
- Spiel 88 ASG Vorwärts Stralsund gegen ISG Schwerin  
SR: Ladwig  
LR: BFA Neubrandenburg
- Spiel 89 BSG Akt. Schwarze Pumpe gegen BSG Motor Babelsberg  
SR: Dr. Mewes  
LR: Fleske, Schneider, W.

- Spiel 90 BSG Akt. Brieske-Senftenberg gegen BSG Rotation Berlin  
SR: Schneider, B.  
LR: BFA Leipzig

### Staffel B

- Spiel 82 BSG Fortsch. Bischofswerda gegen BSG Motor Grimma  
SR: Zschunke  
LR: Melnel u. BFA K.-Marx-St.
- Spiel 83 ASG Vorwärts Dessau gegen BSG Motor Nordhausen  
SR: Gläser  
LR: BFA Suhl
- Spiel 84 SG Dynamo Eisleben gegen BSG Chemie Böhlen  
SR: Strzyz  
LR: Demme und BFA Erfurt
- Spiel 85 SG Dynamo Dresden II gegen BSG Wismut Gera  
SR: Jung  
LR: Hirschelmann u. BFA Erfurt
- Spiel 86 BSG Kali Werra gegen BSG Aufbau Krumhermersdorf  
SR: Weise  
LR: BFA Gera
- Spiel 87 FC Carl Zeiss Jena II gegen BSG Robotron Sömmerda  
SR: Bußhardt  
LR: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 88 BSG Chemie Markkleeberg gegen BSG SR Zwickau  
SR: Roßner  
LR: Dr. Schukat, Kiefer
- Spiel 89 BSG Glückauf Sondershausen gegen FC Rot-Weiß Erfurt II  
SR: Sather  
LR: Hense und BFA Leipzig
- Spiel 90 BSG Motor „F. H.“ Karl-Marx-St. gegen HFC Chemie  
SR: Herrmann  
LR: BFA Leipzig

- Spiel 76 1. FC Lok Leipzig-FC Vorwärts Frankfurt (Oder)
- Spiel 77 BSG Chemie Velten-ASG Vorwärts Stralsund
- Spiel 78 BSG Sachsenring Zwickau gegen 1. FC Magdeburg
- Spiel 79 1. FC Magdeburg II-FC Rot-Weiß Erfurt

Spiel 80 BSG Wismut Aue-BFC Dynamo  
Rückspiele am Sonnabend, dem 22. Dezember 1984 - 12.30 Uhr; Spiel BFC Dynamo II-SG Dynamo Dresden II bereits 9.30 Uhr.

Finanzabrechnung erfolgt nach § 6 (1) der Finanzordnung des DFV der DDR. Nach Abzug von 10 % Spielabgabe an den DFV der DDR verbleiben die Einnahmen bei der platzbauenden Gemeinschaft, die die Schiedsrichterkosten zu tragen hat. Der Spielberichtsbogen mit Durchschrift der Finanzabrechnung ist unmittelbar nach dem Spiel an den Staffelleiter Pokalspiele Sportfreund Helmut Güntzler, 5234 Kölleda, Goethestraße 1 a, zu übersenden.

### Hinweis

Durch die Festlegung der Arbeitszeit vom Monat Dezember 1984 - Ministerratsbeschluss - finden alle Oberliga-Punktspiele des 12. Spieltages am Sonnabend, dem 1. Dezember 1984, statt.

Anstoß: 13.00 Uhr, Junioren-Oberliga 11.15 Uhr.

Dr. Dylla  
Vizepräsident

Nickchen  
stellv.  
Generalsekretär

### Mitteilung

Der DFV der DDR teilt mit, daß auf Vorschlag des FC Carl Zeiss Jena der Sportfreund Lothar Kurbjuweit mit sofortiger Wirkung zum verantwortlichen Trainer des Oberligakollektivs berufen wurde.

Der bisherige Oberligatrainer Dietmar Pfeifer wird eine andere verantwortliche Funktion übernehmen.

Assistenztrainer der Oberligamannschaft wird Jürgen Werner; die 2. Mannschaft wird von Helmut Stein und Rainer Schlutter betreut.

Zimmermann, Vizepräsident des DTSB der DDR / Generalsekretär des DFV der DDR

## Spielansetzungen FDGB-Pokal-Achtelfinale

Das Achtelfinale im FDGB-Pokal 1984/85 wurde im Fernsehen der DDR wie folgt ausgelost:

Achtelfinale - Hinspiele - Sonnabend, den 3. November 1984, Anstoß 14.00 Uhr.

- Spiel 73 BSG Stahl Riesa-BSG Chemie Leipzig
- Spiel 74 FC Hansa Rostock-SG Dynamo Dresden
- Spiel 75 SG Dynamo Dresden II gegen BFC Dynamo II

# Im Klassenauftrag zur See



Auf den Frachtschiffen unserer Handelsflotte fahren in den Bereichen „Deck“ und „Maschine“ Facharbeiter der verschiedensten Berufe und lösen für den Außenhandel unserer Republik wichtige Aufgaben.

### Voraussetzungen:

- Abschluß der 10. Klasse
- Facharbeiter in einem handwerklichen, technischen oder maschinentechnischen Beruf
- guter Gesundheitszustand

### Guter Verdienst - viele Vergünstigungen

- Möglichkeit der zielgerichteten Qualifizierung
- zusätzliche Belohnung nach Dauer der Betriebszugehörigkeit bis zu 8 % des Jahresbruttoverdienstes
- Bordzulage nach entsprechender Fahrzeit
- Verpflegungsgeld bei Abwesenheit von Bord (Urlaub, freie Tage, Krankheit u. a.)

Ihre Bewerbung mit ausführlichem Lebenslauf (doppelt) und der genauen Anschrift Ihrer Arbeitsstelle richten Sie an unsere Außenstellen

- 1071 Berlin, Wichertstraße 47  
Telefon 4 49 78 89
- 7010 Leipzig, Löhrstraße 15  
Postfach 950, Telefon 20 05 02
- 8023 Dresden, Rehefelder Straße 5  
Telefon 57 71 76
- 5010 Erfurt, Kettenstraße 8  
Telefon 2 92 93
- 2500 Rostock, Wismarsche Straße 16  
Postanschrift: Schließfach 188

(Reg.-Nr. 17/1/84)



**VE KOMBINAT**  
**SEEVERKEHR UND HAFENWIRTSCHAFT**  
**- DEUTFRACHT / SEEREEDEREI -**  
Zentrales Werbebüro der Handelsflotte und der Seehäfen

ZAHLENSPIEGEL

WM-QUALIFIKATION

AFRIKA

- Ghana-Gambia 3:1 (1:1) in Accra.
● Simbabwe-Ägypten 1:1 (0:1) in Harare. — Hinspiel: 1:0 — Ägypten in der 2. Runde.
CONCACAF-Zone/Gruppe 1: USA-Niederländische Antillen 4:0, erstes Spiel 0:0. USA für die nächste Runde qualifiziert.
● Nord-/Mittelamerika/Karibik-Zone: Niederländische Antillen-USA 0:0 in Willemstad.

NACHWUCHS-EM

- (Unter 21)
● Gruppe 4: Jugoslawien-Bulgarien 1:2 (1:0 in Zrenjanin).

LÄNDERSPIEL

- Peru-Uruguay 1:3 (1:0) im vergangenen Mittwoch in Lima.

UdSSR

Torpedo Moskau gegen Spartak Moskau 0:4, Dynamo Kiew gegen Dynamo Minsk 0:1, Dnepr Dnepropetrowsk gegen Ararat Jerewan 2:0, Zenit Leningrad gegen Schaligiris Vilnius 1:1, Dynamo Moskau gegen ZSKA Moskau 0:0, Kairat Alma-Ata gegen Pachtakor Taschkent 6:2, Metallist Charkow gegen Neftchi Baku 4:0, Tschernomorez Odessa gegen SKA Rostow 3:0. Nachholspiele: Torpedo Moskau gegen Tbilissi 2:1, Odessa gegen Kiew 1:0.

Table with match results for USSR, including Zenit Leningr., Torp. Moskau, Dneprproptr. (M), Sp. Moskau, Dyn. Minsk, etc.

POLEN

Lech Poznan gegen Gornik Zabrze 1:0, Lechia Gdansk gegen Legia Warschau 0:2, KS Lodz gegen Baltky Gdynia 3:0, Pogon Szczecin gegen Slask Wroclaw 1:4, Radomiac Radom gegen Widzew Lodz 1:0, Ruch Chorzow gegen Motor Lublin 1:0, Zaglebie Sosnowiec gegen Gornik Walbrzych 0:0, Wisla Krakow gegen GKS Katowice 2:2.

Table with match results for Poland, including Legia Warschau, Widzew Lodz, Gornik Zabrze, etc.

ÖSSR

Tatran Presov gegen Spartak Trnava 2:2, Roter Stern Cheb gegen Banik Ostrava 0:1, Slavia Prag gegen Sigma Olomouc 3:1, Slovan Bratislava gegen Petralka Bratislava 3:2.

Sparta Prag gegen Dukla Prag 1:0, Dukla Banska Bystrica gegen Inter Bratislava 1:0, TJ Vitkovice gegen Bohemians Prag 2:2, ZVL Zilina gegen Lok Kosice 0:0.

Table with match results for Czech Republic, including Boh. Prag, Banik Ostrava, Slavia Prag, etc.

UNGARN

EOL Szeged gegen MVSC Debrecen 1:1, Haladas Szombathely gegen SC Csepel 1:0, Spartacus Bekescsaba gegen Eger SE 2:1, Vasas Budapest gegen Tatabanya Banyasz 1:4, Ferencvaros Budapest gegen Videoton Szekesfehervar 0:1, MTK-VM Budapest gegen MSC Pecs 3:1, Zalaegerszeg TE gegen Honved Budapest 0:3, Raba ETO Győr gegen Dozza Ujpest 0:3.

Table with match results for Hungary, including Honv. Budapest (M), Vid. Szekesfehervar, SC Csepel, etc.

BULGARIEN

Sp. Plewen gegen Tscherno More Warna 5:0, Slawia Sofia gegen Beroe St. Zagora 1:1, Tschernomorez Burgas gegen Etyr Tirnowo 3:1, Botew Wratza gegen Lok Sofia 1:1, ZSKA gegen Minior Pernik 3:1, Pirin Blagowgrad gegen Sluwei 4:2, Spartak Warna gegen Lewski/Spartak Sofia 2:3, Dunaw Russe gegen Trakia Plowdiw 1:1.

Table with match results for Bulgaria, including Lok Sofia (M,P), Trakia Plowdiw, Botew Wratza, etc.

FRANKREICH

FC Sochaux gegen FC Nantes 0:1, FC Rouen gegen FC Toulon 1:0, Racing Paris gegen Olympique Lille 2:2, Racing Strasbourg gegen FC Nancy 2:1, Stade Laval gegen FC Toulouse 3:3, FC Tours gegen SEC Bastia 2:0, FC Auxerre gegen Girondins Bordeaux 1:1, FC Metz gegen Paris-St. Germain 2:1, Racing Lens gegen Stade Brest 1:1, Olympique Marseille gegen AS Monaco 3:0.

Table with match results for France, including Gir. Bordeaux (M), FC Nantes, FC Auxerre, etc.

Table with match results for Germany, including FC Nancy, Stade Laval, SEC Bastia, etc.

ÖSTERREICH

Austria Klagenfurt gegen SC Eisenstadt 1:1, VÖEST Linz gegen Wiener SK/Post 1:1, Grazer AK gegen Austria Wien 0:3, Vienna Wien gegen Spittal/Drau 4:0, Alpine Donawitz gegen Admira/Wacker Wien 2:4, Austria Salzburg gegen Sturm Graz 3:0, Rapid Wien gegen Linzer ASK 7:1, Favoriter SC gegen SSW Innsbruck 2:2.

Table with match results for Austria, including Rapid Wien (P), Austria Wien (M), SSW Innsbruck, etc.

ITALIEN

AS Ascoli gegen Lazio Rom 0:0, FC Cremonense gegen US Avellino 0:0, AC Florenz gegen Atlanta Bergamo 5:0, Inter Mailand gegen Hella Verona 0:0, Juventus Turin gegen AC Mailand 1:1, AC Neapel gegen FC Como 3:0, AS Rom gegen Sampdoria Genua 1:1, FC Udinese gegen AC Turin 0:1.

Table with match results for Italy, including Hellas Verona, AC Florenz, AC Turin, etc.

BRD

Arminia Bielefeld gegen Schalke 04 2:1, Eintr. Braunschweig gegen Hamburger SV 3:1, Bayern München gegen Waldhof Mannheim 1:2, 1. FC Kaiserslautern gegen Borussia Mönchengladbach 2:0, Werder Bremen gegen Eintracht Frankfurt 3:3, 1. FC Köln gegen VfB Stuttgart 1:1, Karlsruher SC gegen VfL Bochum 1:1, Bayer Uerdingen gegen Fortuna Düsseldorf 5:2, Borussia Dortmund gegen Bayer Leverkusen 2:1.

Table with match results for West Germany, including Bayern München (P), 1. FC Kaiserslautern, Waldhof Mannheim, etc.

Table with match results for Germany, including FC Köln, VfL Bochum, VfB Stuttgart (M), etc.

ENGLAND

FC Arsenal London gegen FC Everton 1:0, Aston Villa gegen Manchester United 3:0, FC Liverpool gegen West Bromwich Albion 0:0, Newcastle United gegen Ipswich Town 3:0, Norwich City gegen FC Chelsea London 0:0, Nottingham Forest gegen Stoke City 1:1, Queens Park Rangers gegen Luton Town 2:3, Sheffield Wednesday gegen FC Sunderland 2:2, FC Southampton gegen Tottenham Hotspur 1:0, FC Watford gegen FC Coventry City 0:1, West Ham United gegen Leicester City 3:1.

Table with match results for England, including Arsenal London, Nottingh. Forest, Tottenham Hotspur, etc.

SCHOTTLAND

Celtic Glasgow gegen FC Aberdeen 2:1, Dundee United gegen FC Dumbarton 1:0, Hearts of Midlothian gegen Glasgow Rangers 1:0, FC Morton gegen FC Dundee 1:1, FC St. Mirren gegen Hibernian Edinburgh 2:0.

Table with match results for Scotland, including FC Aberdeen (M,P), Celtic Glasgow, Glasgow Rangers, etc.

NIEDERLANDE

FC Haarlem gegen PSV Eindhoven 1:2, PEC Zwolle gegen FC Volendam 0:0, FC Twente/Enschede gegen Roda JC Kerkrade 3:2, VV Maastricht gegen Feyenoord Rotterdam 0:4, Sparta Rotterdam gegen FC Utrecht 1:0, Excelsior Rotterdam gegen FC Groningen 3:1, Ajax Amsterdam gegen Go Ahead Deventer 7:2, AZ 67 Alkmaar gegen FC Den Bosch 1:1, NAC Breda gegen Fortuna Sittard 0:2.

Table with match results for Netherlands, including PSV Eindhoven, Sparta Rotterdam, Ajax Amsterdam, etc.

BELGIEN

SC Lokeren gegen FC Antwerpen 0:3, Standard Lüttich gegen Lierse SK 0:0, SK Beveren-Waas gegen CS Brugge 1:2, FC Brugge gegen Racing Jet Brüssel 3:0, FC Lüttich gegen Saint Niklaas 5:2, FC Beerschot gegen Thor Waterschei 0:0, KSV Waregem gegen AA Gent 2:1, KV Mecheln gegen FC Seraing 1:2, RSC Anderlecht gegen KV Kortrijk 1:0.

Table with match results for Belgium, including RSC Anderlecht, FC Brugge, AA Gent (P), etc.

SCHWEIZ

FC Aarau gegen FC Wettingen 1:0, FC Basel gegen FC Zürich 1:1, FC La Chaux-de-Fonds gegen FC Sion 4:0, Grasshoppers Zürich gegen FC St. Gallen 2:0, Lausanne Sports gegen Servette Genf 0:2, FC Luzern gegen SC Zug 1:0, FC Winterthur gegen Vevey Sport 0:2, Young Boys Bern gegen Xamax Neuchatel 3:2.

Table with match results for Switzerland, including Servette Genf (M,P), FC Aarau, Grasshopp. Zürich, etc.

GRIECHENLAND

Doxa Drama gegen Panathinaikos Athen 1:1, Egaleo gegen Larissa 2:2, Iraklis gegen Apollon Kalamarias 4:0, Panachaiki Patras gegen AEK Athen 1:1, Apollon Athen gegen Panionios Athen 0:3, Aris Saloniki gegen OFI Kreta 2:4, Ethnikos Piräus gegen PAOK Saloniki 1:2, Olympia Piräus gegen Pierikos 3:1.

PORTUGAL

Benfica Lissabon gegen Portimonense 5:1, Vitoria Setubal gegen Boavista Porto 2:1, Vitoria Guimaraes gegen FC Rio Ave 3:2, Academica Coimbra gegen FC Porto 0:3, SC Farense gegen Sporting Braga 0:0, CS Salgueiros gegen FC Vizela 4:1, FC Varzim gegen Beirenenses Lissabon 1:2, FC Penafiel gegen Sporting Lissabon 2:0.

TÜRKEI

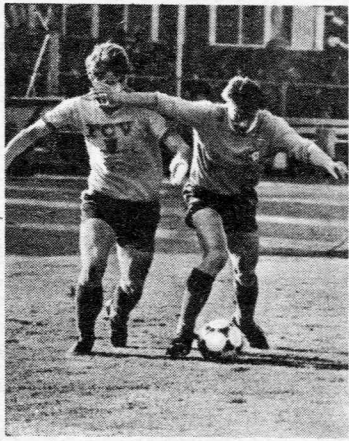
Sariyerspor gegen Zonguldakspor 1:2, Besiktas Istanbul gegen Orduspor 3:1, Genclirbirligi gegen Kocaelispor 1:1, Denizlispor gegen Fenerbahce Istanbul 0:7, Altay Izmir gegen Trabzonspor 2:2, Matalya gegen Ankaragücü 0:0, Antalyaspor gegen Eskischiirspor 0:0, Bursaspor gegen Galatasaray Istanbul 1:1, Boluspor gegen Sakaryaspor 1:1.

Fuwo TIP logo with a large 'X' over the word 'Fuwo'.

- M 1: FC Hansa Rostock-Wismut Aue Tip: 0
M 2: Stahl Riesa-Chemie Leipzig Tip: 1
M 3: 1. FC Magdeburg-FC Carl Zeiss Jena Tip: 1
M 4: FC R.-W. Erfurt-FC Vorw. Frankfurt/O. Tip: 0
M 5: Stahl Brandenburg-Motor Suhl Tip: 1
M 6: 1. FC Lok Leipzig-BFC Dynamo Tip: 1
M 7: FC Karl-Marx-Stadt-Dynamo Dresden Tip: 1
M 8: Dyn. Schwerin-Dyn. Fürstenwalde Tip: 1
M 9: Vorwärts Stralsund-Rotation Berlin Tip: 0
M 10: Vorwärts Dessau-Wismut Gera Tip: 1
M 11: Chemie Markkleeberg-HFC Chemie Tip: 0

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur), Günter Simon (amtierender Chefredakteur), Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski, Joachim Pfitzner (Redakteur). - z. Z. Telefon 2 20 86 75 und 2 20 86 14. - Herausgeber: Deutscher Fußballverband der DDR, Neustädtische Kirchstraße 15. Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1218. Verlagsdirektor: Horst Schubert, Telefon 2 21 20 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853. Bankkonto Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postscheckkonto: Berlin 8199-56-195. Sonntags: Druckerei Tribüne, Telefon 2 71 03 93, Fernschreiber: Berlin 011 29 11. Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, 1056 Berlin, Karl-Liebknecht-Straße 29, Telefon 2 70 33 43, Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreise: Nr. 8 vom 1. 1. 1976. Printed in GDR, Druck (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 204 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb; Artikeleinr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.

# GEMIXTES



Völlig berechtigt stellte 1. FCM-Trainer Kreul seinem Linksaußen Frank Windelband (rechts, geboren am 8. Oktober 1960) nach seiner Leistung gegen den FC Vorwärts ein gutes Zeugnis aus. Dem 24jährigen, dessen Durchbruch die Elbestädter ebenso erwarten wie den von Halata (22), Cebulla (22) oder Rother (20), gelangen durchschlagkräftige Aktionen, auf die der FCV volle Aufmerksamkeit richten mußte. Windelband (1,70 m 68 kg) beeindruckte vor allem durch sein selbstbewußtes Handeln.

## Spieler des Tages

Nähert sich wieder Bestform: Wismut-Mittelstürmer Harald Mothes (geboren am 28. November 1956). Der Führungstreffer beim 1:1 auf gefürchtetem Leutzscher Boden war eine technische Delikatesse des 27jährigen (1,77 m, 70 kg), der sich bereits zum drittenmal in die Torschützenliste eintrug. Im Angriffskonzept der Erzgebirgler spielte der technisch beschlagene Wismut-Stürmer eine wichtige Rolle: von Routinier Eler geschickt in Szene gesetzt, schoß Mothes gleich mehrfach kreuzgefährlich ab. Er war der Pfahl im Fleisch der Chemie-Deckung.

Fotos: Mausolf, Wagner



## Wiedersehen mit alten Strategen

Vor dem ersten Europameisterschafts-Qualifikationsspiel unserer Nachwuchsauswahl gegen Jugoslawien am Freitag, dem 19. Oktober, um 17 Uhr im Hallenser Kurt-Wabbel-Stadion stehen sich ab 15.30 Uhr die Olympiamannschaft von 1964, die bei den Olympischen Spielen in Tokio die Bronzemedaille errungen hat, und die Nationalmannschaft von 1974, die an der Weltmeisterschaftsendrunde in der BRD teilgenommen hat, gegenüber. Folgende Spieler haben bereits ihre Zusage gegeben: Weigang, Heinsch, Walter, Geisler, Unger, Körner, Nöldner, Frähdorf, Dr. Bauchspieß, K. Lisiewicz, Barthels,

Frenzel, Urbanczyk, Backhaus und Stöcker sowie Blochwitz, Friese, Kreische, Sparwasser, Kurbjuweit, P. Ducke, Hamann, Bransch, Seguin und Lauck.

Die Mannschaften werden von den Trainern Hans Studener und Kurt Holke betreut, da Georg Buschner zur Kur weilt. „Diese Begegnung wird keine Eintagsfliege bleiben. Wenigstens einmal im Jahr soll künftig solch ein Repräsentativspiel mit Auswahlakteuren vergangener Jahre stattfinden“, betonte DFV-Präsidiumsmitglied Bernd Bransch, der für die Betreuung ehemaliger Nationalspieler zuständig ist.

## Das Neueste aus der Oberliga

● **MOTOR SUHL:** Trainer Ernst Kurth und Erhard Mosert erhielten die Verdienstmedaille der DDR. Herzlichen Glückwunsch! – Vom FC Rot-Weiß Erfurt kam Harald Fritz zum Oberliga-Neuling.

● **1. FC LOK LEIPZIG:** Matthias Liebers hofft, seine Oberschenkelzerrung bis zum kommenden Sonnabend auskuriert zu haben. Andreas Bornschein muß nach mehreren Knieoperationen seine aktive Laufbahn beenden.

● **1. FC MAGDEBURG:** Martin Hoffmann, der frühere Nationallinksaußen, konnte nach guten Einsätzen als Verteidiger nicht antreten. Er laboriert an einer Unterschenkelzerrung. Jürgen Pommerenke wurde aus dem Krankenhaus entlassen.

● **FC VORWÄRTS FRANKFURT (O.):** Eine alte Knieverletzung brach bei Volker Kuhlee in der Aufwärmphase vor dem Spiel gegen den 1. FCM auf. Ob er in Erfurt eingesetzt werden kann, ist offen. Bernd Wunderlich fehlte aus erzieherischen Gründen. Der am Ellenbogen ausgeku-

gelte Arm von Frank Geyer wurde in Gips gelegt.

● **CHEMIE LEIPZIG:** Joachim Fritsche und Norman Schubert wirkten nach Verletzungspausen erstmals wieder am Sonnabend in der Oberliga bzw. am Sonntag in der Bezirksliga mit. Peter Stephan mußte sich einer Achillessehnenoperation unterziehen.



## Ein rüstiger 70er ...

... ist Fritz Köpcke aus Wusterhausen/Dosse seit vorgangemem Sonnabend. Viele Freunde stellten sich an diesem Tag bei einem unserer ersten FIFA-Referees, dem langjährigen Vorsitzenden der Schiedsrichterkommission und jetzigen Ehrenmitglied des Präsidiums des DFV der DDR zur Gratulationscour ein. fuwo übermittelt die herzlichsten Wünsche auch im Namen ihrer Leser mit einem verdienten Schluck auf weitere Gesundheit! Foto: Archiv

## Noch Karten für DDR-Algerien

Für das Länderspiel unserer Nationalmannschaft gegen Algerien am Mittwoch um 14.30 Uhr im Auer Otto-Grotewohl-Stadion sind bis zum Wochenende 5 000 Karten verkauft worden. Bis zum Dienstag können in Aue noch Karten zum Preise von 10,10 und 5,10 Mark bei der HO Sportartikel Am Markt erworben werden. Am Spieltag sind die Kassen und die Stadione ab 13.00 Uhr geöffnet. Für eine ausreichende Versorgung der Zuschauer haben die Handelseinrichtungen alle Vorkehrungen getroffen.

Herbert Heidrich, unser Dresdener fuwo-Mitarbeiter, wurde mit dem Vaterländischen Verdienstorden in Bronze geehrt.

Einen Geburtstagsglückwunsch übermitteln wir Fritz Strobel zu seinem 70. Geburtstag am 9. Oktober. Der verdienstvolle Funktionär ist seit 1952 Vorsit-

zender des KFA Greifswald, seit 1955 Mitglied des DTSB-Kreisvorstandes und der Bezirksschiedsrichterkommission. Im Rahmen einer Festveranstaltung des BFA Fußball Neubrandenburg zum 35. Jahrestag der Gründung der DDR konnte der Vorsitzende Heinz Neumann feststellen, daß in der Sportstafette DDR 35 im Bezirk 406 Mitglieder, 62 Übungsleiter und 46 Schiedsrichter neu gewonnen werden konnten. Des weiteren wurden neun Sektionen gebildet, und 36 Männer-, 19 Nachwuchs- sowie 45 Schulmannschaften nahmen den Spielbetrieb neu auf. Die Ehrennadel des DFV der DDR in Gold erhielten Peter Blaurock (Traktor Lythen), Peter Brauchler (Lok/Armaturen Prenzlau), Horst Bröcker (Traktor Plöwen), Hans Domke (Post Neubrandenburg), Klaus Möller (Traktor Gnoien), Wolfgang Paries (Beton Milmersdorf), Erich Wegner (Traktor Zerrentin).

# DAS fuwo THEMA



## Von Dieter Buchspieß

Wenige Tage nach den Gründungsfestlichkeiten unserer Republik, exakt am 11. Oktober 1949, präsentierten wir den vielen heißhungrigen Freunden des Fußballs die Ausgabe Nummer 1 unserer neuen fuwo mit diesen richtungweisenden Sätzen: So, wie in unserer jungen Republik, haben sich jetzt überall auf der Welt die Menschen zu einer imponierenden, geschlossenen Front des Friedens zusammengeschlossen. Daran mitzuhelfen, dafür jederzeit einzutreten, diese Aufgabe haben auch die Mitglieder der Demokratischen Sportbewegung in sich aufgenommen. Realität 1949, dringende Forderung unserer Tage, da die Gefahr eines nuklearen Krieges durch die Stationierung amerikanischer Erstschnitzwaffen in Westeuropa so groß ist wie nie zuvor. Politisches Verantwortungsgefühl war, ist und bleibt Leitmotiv unseres Denkens und Handelns als Redakteure der Fußball-Fachzeitschrift, die mit unserem sozialistischen Staat in dieser Woche im Alter gleichzieht. 35 Jahre – ein bemerkenswerter, mit vielen ereignisreichen Etappen gekennzeichneter Zeitabschnitt!

In eigener Sache dazu ein paar Worte und Gedanken zu äußern, wird uns sicherlich zugestanden. Es ist eine hinreichend bekannte journalistische Binsenweisheit, daß die Worte aus der Feder dann wesentlich leichter fließen, wenn sie unter dem Eindruck von Erfolgserlebnissen formuliert werden können. Sie waren im DDR-Fußball, der massenpolitisch wirksamsten Sportart, leider relativ selten Wegbegleiter unserer schöpferischen Arbeit. Höhepunkte wie der Montrealer Olympiaspiel 1976, die 74er WM-Endrundeteilnahme in der BRD oder der EC-II-Finaltriumph des 1. FC Magdeburg im gleichen Jahr im „Kuip“ von Rotterdam stimulierten uns enorm in der leistungssportlichen Berichterstattung. Sie ging und geht stets einher mit der von uns übernommenen Verpflichtung als offizielles Sprachrohr des DFV der DDR: Unterstützung leisten in der politischen Erziehungsarbeit, dem Nachwuchs- und Breitenfußball über den wöchentlichen Meisterschaftsalltag hinaus gleichermaßen größte Aufmerksamkeit widmen wie den Leistungen rührender, überwiegend ehrenamtlicher Funktionäre in den Sektionen sowie auf allen weiteren Ebenen unseres schönen Sports.

Es soll nicht verschwiegen werden, daß wir die Feste feiern, wie sie nun einmal fallen. Wir werden das mit Freunden und bewährten Mitstreitern ab Freitagmittag tun, wenn wir uns im Sportlerheim der BSG Rotation, dem tüchtigen Ligavertreter unseres gemeinsamen Zentrar-Trägerbetriebes, einfinden. Und schon in diesem Kreis, dessen sind wir gewiß, werfen die nächsten Aufgaben auch für uns ihre Schatten voraus: WM-Qualifikation, Europa-Cup, Punktspielrhythmus und vieles andere mehr.

Zwei Dinge werden wir ebensowenig außer acht lassen: unseren Lesern bei dieser Gelegenheit Dank zu sagen für ihre anregende Mitarbeit, und unseren nun schon seit Wochen erkrankten Mitarbeitern, Chefredakteur Klaus Schlegel und Joachim Pfitzner, ganz besonders die Daumen für baldige und völlige Wiedergenesung zu drücken. Das ist uns allen ein aufrichtiges Bedürfnis!



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen  
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche 2x dabei!

